Sonntag den 11. Februar 1917.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Fetertagen. Der viertelsährliche Bezugspreiß frei ins hans beirägt 1 Mt. 70 Pf., bei Juhellung durch den Briefträger tritt hierzu noch das Bestellgeld.

Fernsprecher Nv. 3.

Erpedition: Gartenftrafe 1.

Inseratorianmahme Lis spätestens mittags 12 Uhr. — Preis der einspaltigen Petitzeile sür Inseremen aus Stadt u. Areis Walbenburg 20 Pi von auswärts 25, Bermierungen, Stellengesuche 15, Reflameteil 50 Pi

# Täglig erscheinende Zeitung sür den Waldenburger Industriehreis und seine Nachbarbezirke.

Publikationsorgan der städtlichen Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und demeindeverstände von Ober Waldenburg, Dittersbach, Nieder Germsdorf, Seitendorf, Reußendorf, Dittmannsdorf, Lehmwasser, Bärengrund, Neu- und Althain und Langwaltersdorf.

Berantwortlich für die Schriftleitung: Ostar Dietrich in Balbenburg. — Drud und Berlag von Ferdinand Domel's Erben in Balbenburg.

# des uneingeschränkten U-Bootkrie

### Die Seesperre.

### Der uneingeschränkte 11-Boot-Arieg.

BIB. Berlin, 9. Februar. Gines unferer in Gee befindlichen U-Boote meldet feine bisherigen Erfolge mit 16 000 Connen versenkten Schiffsranmes. Gin anderes hat bisher fleben Dampfer und brei Segelimiffe verfentt.

282B. London, 8. Februar. Renter meldet, am 6. and 7. Jebruar feien 27 Schiffe mit 60 000 Tonnen Inhalt verfentt worden.

### In den Grund gebohrt:

Der britische Dampser "Benne Castle", 245 Toumen, der ichwedische Dampser "Baung", der englische Dampser "Gaconian", 4855 Toumen, der Dampser "Liget", das Segelschiff "Khor II", von Süd-Georgia nach England mit 13 000 Kässern Baltisch unterweges, der englische Dampser "Torino", 1850 Tonnen, der norwegische Dampser "Torino", 1850 Tonnen, der norwegische Dampser "Torino", 1850 Tonnen, der norwegische Dampser "Tonnen, der englische Dampser "Polinside", 2882 Tonnen, der englische Dampser "Pauntich", 2157 Tonnen, die Dampser "Medamora" und "Corstean Prince", 2776 Br.-Reg.-Lo., der Dampser "Voridian", 4777 To., der italienische Dampser "Vijango", 2252 Lo., der französische Dreimaster "Belsort", 1905 To.

Bon der Bejahung des, wie man glaudt, versentten

Son der Besatzung bes, wie man glaubt, versentten beigischen Unterftügungsschiffes "Lars Kruse" ift nur Rann am Leben geblieben.

Us itt folgendes jestzustellen: Nach den den deutschen Unterseebooten erteilten Befehlen ist es ausgeschlossen, daß ein dänischer Lampser oder ein Schiff mit dem Abzeichen der belgischen dibsstommission bisher westuch der Linie Dover—Calais ohne Warnung torpediert worden ist. Es ist daher mit größter Wahrscheinlichseit anzunehmen, daß "Lars Kruse" auf eine Mine gelausen ist. laufen ift.

### Bur Berfenfung ber "California".

Giner der Ueberlebenden von dem versenkten Passagierschiff "Calisornia" erzählt, wie dem "B. T." aus Notterdam gemeldet wird, als die "Calisornia" setwisen worden war, sei eine Wirkung enistanden, als ob das Schiff aus dem Meere aufgehoben würde. Bie noch aus London berichtet wird, war der Danupier zu itmer Berteidigung mit Geschisten versehen; indessen dam nach eine Gelegenheit, von diesen Gebrauch zu machen, da das U-Boot nicht gesehen werden kommen. Das Schiff war is schwer getroffen, daß es binnen I Minuten in den Fluten verzunken war. Der einzige an Bord besindliche Amerikaner konnte gerettet werden.

### Um das dreifache gestiegen.

III. Rach der "Frankf. 3tg." wird der "Neuen Bericher 3tg." aus bem haag gemeldet: Leit Beginn bes verschärften Tauchbovikrieges ist die Jahl der täglich versenkten Schiffe um das breifache geitiegen.

### In die Luft geflogen.

BIB. London, 10. Februar. Ein Toepedo-boolsgerfiorer alter Bauart, der jum Aufflärungsbienst benüht wurde, ist in der letzten Racht auf eine Mine straten und gesunden. Alle Offiziere find tot, 5 Mann ber Bejakung murben genetiet. ber Bejagung murben geretiet,

# Die Bewaffnung der englischen Bandelsdampfer.

Der englische Minister Hodge hat nach der Kopen-bagener "Nationaltidende" in einer Berjammtung er-lärt, die Bewassnung sämtlicher englischer Handels-dampier werde in kurzer Zeit durchgeführt sein.

### Eingestellter Schiffsverkehr.

Die danischen Reeder sind zu dem Entschluß ge-iommen, ben Transport von Konterbande gang einzu-neben und ihre Schiffe nicht aussahren zu laffen.

Aus Genf erfährt die "B. 3. a. M.": Rach einer leibenichaft zieht, daß aber in teinem Falle daraus eine Parifer Meldung aus Rio de Janeiro (Brafilien) hat Berlängerung, sondern eine Berturgung des Krieges die dortige Dandelsichiffahrts-Gesellichaft den Schiff- lich ergeben wird. fahrtebienft nach Europa eingestellt.

### Die brahtloje Telegraphie in Spanien.

BIB. Mabrid, 8. Februar. (Reuter.) Alle Sta-tionen für drahtlose Telegraphie in Spanien find unter Aufficht der Regierung gestellt worden.

### Erpreffungsversuche gegenüber ben Reutralen.

Die Entente will offenbar die Reutralen burch wirtichaftliche Zwangsmittel fich in bem U-Boottriege gefligig machen. Im "Matin" unb anderen Blattern ber frangofifchen Regierung finden fich, wie ber "Difch. Rriegsztg." aus Genf, 9. Februar, berichtet wird, Artitel, die offentundig aus dem Preffebureau bes Dinisterpräsidenten Briand herriihren und anklindigen, die neutralen Staaten murden bei ihrer gegenwärtigen unflaren Saltung nicht beharren burfen; ber Bierverband werbe fie feine wirticaftliche Dacht fühlen laffen.

### Alle griechischen Schiffe beschlaguahmt.

BEB. Been, 9. Februar. Bie "Corriere bella Gera" aus Athen melbet, haben die Allijerten alle griechischen Schiffe beichlagnahmt ober gepadytet.

### Uruguan lehnt die beutiche U-Boot-Kriegführung ab.

BEB. Montevibeo, 9. Februar. (Reuter.) Die Regierung von Uruguan lehnt in ihrer Antwort auf die beutsche Note die deutsche Auffassung über den U-Moois-

### Wirfungen bes uneingeichränften 11-Boot-Arieges.

D. Siegemann schreibt im "Bund" vom 4. Jebruar: Saben Engländer und Franzosen ihre Bereitschaft dur Offenstwe durchgeführt. so müssen sie jest angreisen It die Ansammlung von Truppen, die Verteilung an Niunition und Artilleriematerial, die Bereitstellung mach den ausgearbeiteten Plänen noch nicht is weit gediehen, daß die Offenstwe ohne Berzug erössnet werden kann, so wird sie durch jeden Tag "ungehemmten Unterseeboviskrieges" geschädigt, bevor sie noch begonnen hat. Schon während der Sommeschlacht und der rumänischen Offenstwe machten sich auf englischer und russischen Unterseebovischen Seite Störungen geltend, als deutsche Unterseebovie in beschränktem Mase vor Archangelsk und im Atlantischen Ozean operierten. Und heute Im Robember 1916 haben die deutschen Unterseeboote rund 400 000 Tonnen Schiffsraum versenkt. Rimmt man au, daß diese Kekordzisser des unbeschränkten Unierseebootkrieges zur Kormalzisser des unbeschränkten Unierseebootkrieges wird, was zu vorsächtig gerechnet ist, jo feebvotfrieges wird, mas ju vorsichtig gerechnet ift, fo wird die Frachtraumunt rasse underträglich werben. Deshalb wird für die Verbandsmächte alles davon abhängen, was sie mit den schon bevoitgestellten und verteilten materiellen und menschlichen Kräften ausrichten können, ehe das Gespenst des Gungers nicht nur wie bisher Deutschland und seine Verdündeten, sondern auch die Verbandsländer und nicht zuleht die Rentralen kahrakt bedrobt.

Soweit sich die Sache bente überbliden läßt; neigen wir zu der Auffassung, daß der rücklichteloje Unterfeebootskrieg die allgemeine triegerische Auseinandersenung im Sinne stärkerer Berwicklung und steigender setzung im Sinne itärkerer Berwidlung und steigenber Erditterung beeinstlust, Denishland und seinen Ber-bündeten eine surchtbare, zweischneidige Wasse in die Dand gibt und Kriegsührende wie Reutrale in Mit-

### Die amerifanischen Magnahmen.

"Dagbladet" meldet aus London: Einer Meldung aus Baihington sufolge organisiert Amerika den Krieg. Die umfassendsten Maßregeln werden getroffen, die Privatbetriebe in den Dienst des Staates du stellen, und Privatbetriede in den Dienst des Staates zu stellen, und energische Mahregeln werden gegen die "inweren Zeinde" vordereitet. Der größte Teil der Deutsch-Ameritaner seine amerikanische Patrioten, der Rest könne jedoch gesährlich werden. Wilson hat noch nicht entschieden, od Amerita seinen Kamps mit Deutschland allein auskämpsen oder sich den Allierten anschließen soll. Er ist geneigt, den Krieg mit Desensungkregeln zu besimmen und allmählich ein Millionenheer zu schaffen "Evening Sun" sovdert Busson eindringkist duns, sich den Allierten anzuschließen und sie mit Geld und allen anderen Dilssmitteln der gemeinsamen Sache wegen zu unterstützen. Die Francuskimmrechis Wereinigungen Amerikas organisieren die Amerikanerinnen sir den Kriegsdienst. Der Remyorker Korrespondent der "Eimes" telegraphiert, Deutschland werde nachgeben, wenn man in Deutschland erst Amerikas sesse paltung begriffen haben werde.

### Amerifa gefrattet eine Abruftung frember Schiffe.

BIB. Umiterbam, 9. Februar. Nach einer Melbung aus Bashington hat die amerikanische Negierung entschieden, daß Schiffskapitäne das Recht haben, die Maschinen ihrer Schiffe abzumontieren, wenn die Schiffskapit daburch nicht behindert wird. Die Tatsache, daß die diplomatischen Beziehungen zu Dentschland abgebrochen sind, andere nichts an diesem Rechte.

### Wilsons diplomatischer Migerfolg.

Roiterdam, 8. Februar. Der "Times" wird aus Remyorf gekabelt: Roch immer tennzeichnet die Lage sich durch besorgtes Abwarten. Man gibt jest du, daß der Appell des Präsidenten an die Neutralen gertingen Erfolg haben wird. Man erwartet, daß die europäischen Länder sehr wenig tun werden, während die Entrüstung des lateinischen Amerikas nur atademischenen, Deutschland den Moralischen Eindruck des Präsidenten, Deutschland durch den moralischen Eindruck des Jusammengehens aller Neutralen zur Bernunft zu dringen, scheiche die Amerikaner verdrießt, ist der offendar stülfbare Erfolg der ersten Tage des U-Boorzeldzuges. Man erwartet zuversichtlich, daß die Engländer die Oberhand behalten werden, aber befürchtet jest, daß dies nicht ohne bedeutende Verluste abgesen wird. Benn es zum schlimmsten tomme, würde Basington vielleicht gern sehen, daß schon denmächt ein Ausschuß der Alliterten nach Amerika innne, um darüber zu beraten, wie daß amerikanische Maierial und Geld am besten angewandt werden könne.

### Laufinge Erflärungen.

"Daily Mail" melbet aus Bafbington: Lanfing hat "Datty Deatt" metoet aus Balhington: ganfing hat hente seine Erklärung wiederholt, daß Amerika, wie Machado vor drei Tagen erklärt hat, auf dem Bruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland verharren werde, sobald Deutschland sich nicht formell verpflichtet, seine Absichten bezüglich des U-Bookkrieges so zu ändern, daß die neutrale Schissakri von der Kriegtingen unbekolligt kleibt. Amerika mirk mit her führung unbehelligt bleibt. Amerika wird, wie von anderer Seite gemeldet wird, sid diedmal nicht mit Ver-fprechungen begnissen, sondern sordern, daß diese Ver-sprechungen durch Bürgichast gesichert werden.

### Die ipanifche Untwort.

gierung an Dentschland überreicht und hinzugefügt hat. Spanien könne keine andere Saltung einnehmen, als sie in der Antwort an die Mittelmächte angegeben warden ift

Lant Blättermelbungen aus Madrid ift Defterreich-Ungarn eine mit der Antwort an Deutschland genau übereinstimmende Antwort erteilt worden.

Was wird mit unfern Landsleuten in Amerika im Kriegsfalle?

Der "Berliner Lokalanzeiger" meint: Wenn wir auch teinen Grund zur Annahme haben, daß die amerikanische Behandlung unserer Landsleute nicht dem Bölkerrecht entspreche, so werde man es unserer Regierung schwerlich verdenken können, salls sie sich nach den maunigsattigen Ersahrungen dieses Krieges einem gesunden Ekepitzismus hingibt, der sede nur denkbare Möglichfeit ins Auge faßt, und ihr Verhalten dementsprechend einrichtet.

In Erwartung neuer Bilfon-Noten an die Reutralen.

Im Berliner Tageblatt" lieft man: Wilson wird bei der Schweiz keinen großen Ersolg haben mit seinem Kriegsruf. Man erwartet, daß die Schweiz sehr dalb eine nene Note empfangen soll, um ile auf die Seite Amerikas zu reißen. Es wird diesem neuen Schriftsität der gleiche Empfang bereitet werden, wie der Bilton'schen Aufsorderung. Dann könnte vielleicht die allerlette Schwierigkeit der eidgenössischen Republik des allenen. Die Entente dürste die letzte Jagbafrigkeit über winden, um die in Griechenland schon erprodie Methode auch auf die Schweiz anzuwenden. Segenüber allen Ueberraschungen wird die Schweiz nur nach einem Grundsat handeln, nach dem Grundsat der Reutralität. Dieses Vertrauen hat man zu dem Bundesrat.

### Gine banische Stimme für ben beutschen Standpunkt.

dentschen Standpunkt.

BED. Kopenhagen, 9. Februar. Anlählich bes gestern von der Zeitung "National-Tidende" verössenisitien Kondoner Telegramm, demausolge das Blatt "Evening Standard" erklärte, daß die dentsche Konirolle des neutralen Bertehes ungesehlich sei und Erohdriammien und die Allierten den neutralen Etaaren angedotzen hätten, während der Daner des Krieges ihre Sandelssliotten zu übernehmen, jucht die Zeitung "Sozialdemodraten" dem deutschen Standpunkt zum Seessperrenkrieg gerecht zu werden und erklärt, daß die englische Auffallung einsettig set, denn es wäre ja Angland gewesen, das zuerst eine solche Kontrolle eingerichtet sabe, um Deutschland auszuhungern. Das Hatt sährt sort: Wir kennen sie von der beständigen Durchsindung unserer amerikanischen Dampser in Kirkwall her, von der Anstoringung des dänlichen Kontrolle eingerichten, von der Anstoringung des dänlichen Megierungsdampsers, Godthaan" mit einer Fischladung aus Erönland, von der Anstoringung des dänlichen Ausgehungen, von der Anstoringung des dänlichen Ausgehungen, von der Anstoringung des dänlichen Megierungsdampsers, Godthaan" mit einer Fischladung aus Erönland, von der Beschlannahme unserer Bost usw., ebenso wie ein großer Zeil der neutralen Schisse, verlost oder gezwungen, Bannwaresahrten sür England ausstihren muß. Der verschäfteste In-Boottrieg Deutschlands ist eine Kondenschlands ist eine Beschlandser der gegenüber der den gelangen, ohne Warnung ivrediert werden. Es ist aber auch surchtbar, daß eine Kriegsmacht versucht, eine gange Klation mit Kannen und Kindern auszuhungern. Der langsame dungert des dieser Krauen und Kinder verusch, falls die Abssäche Eriegsmacht versucht, eine gange Klation mit Kannen und Kindern auszuhungern, wie tragsisch und empörend dieser auch sein eine der längeich kannen und kindern ausgehen dieser und ein weier schreiben, wie tragsisch und empörend dieser auch sein eine der längeich diese und eine der längeich der E

## Von den Fronten.

## Die beutige amtliche Meldung der oberiten heeresteltung.

BIB. Großes hauptquartier, 10. Februat, vormittags.

Westlicher Kriegeschauplag.

Armee des Generalfeldmarichalls Bergog Albrecht von Burttemberg,

an der Ppern- und Bigischaetefront, bei ber-

heeresgruppe Kronpring Rupprecht von Banern,

im Artois sowie zwischen Anere und Comme mehrfach gesteigerte Tätigkeit ber arrilleristischen Krafte.

Unter Schut fühlten un vielen Stellen englische Ertunbungetrupps, fühllch von Sailln fidrere Abreilungen gegen unfece Stellungen vor. Gie wurden überall abgewiesen.

Beeresgruppe Dentider Kronpring.

Auf bem Weftuser ber Mans jeste von Mittag an bejtiges frangbifiches Fener ein. Durch unfer Wirfungsichießen ift ein fich vorbereitender Angeiff gegen Sobe 304 unterbendt worden.

Auf dem billichen Flugujer am Pfefferruden icheiterte ber Boritog einer feindlichen Rompagnie.

Bei Baug (norblich von St. Mibiel) brang einer unferer Borftogtrupps in die frangösischen Linien und vernichtete Unterstände mit ihrer Bejagung.

### Deftlicher Rriegsichauplat.

Front des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Banern.

Nordwestlich von Etanislan brachte ein plangemäß burchgeführtes Unternehmen 17 Gefangene und drei Daschinengewehre ein.

Mn ber

Front des Generaloberften Erzherzog Joseph

Heeresgruppe bes Generalfeldmarfcalls von Madenfen

ift bie Lage bei anhaltenbem Groftwetter unveranbert.

Ragebonifche Front. Zwifchen Barbar- und Doiran-Gee zeitweilig lebhaftes Geichus- und Minenwerferfener.

Der Erfte Beneralquartiermeifter. Subeubse!

### Weiten.

### Französische Flugpläße von Marinefliegern bombardiert.

BIB. Berlin, 10. Jebruar. (Amtlich.) Deutsiche Marineslugzeuge griffen in ber Racht vom 8. zum 9. Jehrnar die Flugpläte St. Pol bei Düntirchen und Cogibe erfolgreich mit 66 Bomben un. Mehrere Treffer auf den Flugpläten wurden beobachtet. Sämtliche Flugzeuge sind unbeschäbigt zurückgekehrt.

Fliegertätigfeit am 7. und 8. Februar.

Berlin, 9. Februar. Bei klarem Frostwetter herrichte am 7. und 8. Februar an der ganzen Beststront rege Fliegertätigkeit. Im Gegensatzu den vorhergebenden Tagen zeigten sich auch die seindlichen Flieger mehr, konnten uns aber an der Fernaufklärung nicht hindern. Bier feindliche Flugzeuge wurden abgeschössen. Leuknant von Billow drachte dei Liuselles seinen achten Gegner zum Absturz. Unser Kampfgeschwader belegte wichtige Bahnhöse, Unterkunftsorte, Munitionslager und Industrielager mit 5000 Kilogramm Bomben. Besonders in dem Munitionslager in Kericourt und in den Industrieanlagen von Pompen und Neuwes-Maisons wurden dabei aute Tresser beobachtet und mehrere Brände verursacht.

### Die militärifde Auffangung Englands.

WIB. Notterdam, 9. Februar. "Nieuwe Motterdamiche Courant" meldet aus London, daß der Generaldirektor des Nationaldienstes angeordnet habe, alle beamteten jungen Männer wiichen 18 und 20 Jahren jofort unter die Wassen zu rusen. Der Besehl betrifft Beamte aller Art, darunter Bolizisten, Keuerwehrleute, Schullehrer, Postbeamte und Zollbeamte. Er kommt nicht in Amvendung gegenüber Männern, die in der Landwirtschaft, der Stahlindustrie, Bergwerken, Steinbrüchen und Eisenbahnbetrieben, jowie beim Transportweien, in Schiffstwersten usw. tätig sind. Ausgerdem werden auch die Männer der Eruppe B2 und C2 unter die Wassen gerusen.

Die Schwierigkeiten einer einheitlichen Entente-Aftion.

BIB. Der Petersburger Mitarbeiter bes "Corriere bella Sern" melbet, injolge der neuen Lage seien in Petersburg auf der Konserenz der Alliterten weitere ernste Beschlüsse zu fassen. In einer Unterredung mit einem Journalisten erklärt Lord Milner, der Berwirklichung einer Aftion stünden wegen der großen Entserwung und der Trennung der Fronten bedeutende Schwierigteiten entgegen.

### Alles an die Front!

WIB. "Nouvellifte be Lyon" melloet:

dere Abiellungen Der Heeresausschaft der französischen Kammer eben überall abhat beschlossen, daß alle mobilisierten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften den aktiven und Reserve-Kampftruppen zugeteilt werden sollen.

"Im Echo de Paris" schreibt General Chersils: Die Bivilisten hinter der Fromt dilvsen nicht insolge verirrtellenöwerter Entnervoung das Oberkommando zur Offensive drängen, ehe alle Wittel zusammengebrucht und bevor sie mit densenigen uwserer Verdindesen in Gin-klang gebracht sind. Die Ergebrisse können nur entscheifend sein, wenn die Uederrasschung mit solcher Uederlegenheit an Mitteln ausgesicher wird, das beim ersten Itos das Gleichgewicht der gegenliberliegenden Front unrettbar gestärt wird.

# Bur freiwilligen Räumung von Grandeourt.

Die engbischen Angrisse im Sommegebiet versolgen bas Ital, die englischen Stellungen, wo sie nach dem ersolgten Zusammenbruch der großen Offenstwe im vorigen Sommer besonders ungelnstig liegen, an einzelnen Abschnitten der Sommesrout zu verbessern.

Besonders die Anstrengungen der Engländer im vereisten Ancredachtale dienen diesem Zwede. Die Ginnahme des zerschossenen Derechens Grandcourt, dessenahme des zerschossen Gentländern drei Tage verdorgen gedlieden war, bezeichnet der englische Annöspruch Cannarvon als einen neuen Markstein des General das auf dem Wege nach Bapanme, worans aur Gemitge hervorgeht, daß die Engländer nach dem Mißersolg des vorigen Jahres ihre Ansprüche äußerst gemäßigt haben. Der Junkspruch Lyon ersährt, daß durch die Ginnahme von Grandcourt sich die Zahl der zurückeroberten Dörser auf 53 erhöhe, eine Feststellung, in der sich wemiger Triumphals Holfnungsslosigseit ausspricht.

Es hatte sich im Laufe der Zeit herausgestellt, daß die Behanptung von Grandcourt insolge der dem seindlichen Feuer ausgesetzten Lage diese Punktes uns Opserauferlegte, die seine Behanptung nicht rechtsertigten. Sine östlich von Grandcourt gelegene Stellung dietet wosenstich größere Sicherheit gegen die Angrisse des Feindes. Nachdem sie in entsprechender Weise ausgesiattet war, wurde Grandcourt unbeobachtet vom Feinde gerämmt. Fraendwelche ernsthafte Schwächung unserer Stellung bietet diese Maßvegel nicht; sie ist schließlich nur eine Folge der schon frliher aus taktoschen Gründen ersolgten Räumung der vorgeschobenen Stellung dei Thiepval.

Die deutschen Truppen bestehen den dritten Kriegswinder in der gleichen unerschütterlichen moralischen Saldung wie die beiden verstossenen. Sie leiden wenig unter der Kälte, da sie gut ausgerüstet, gut verpsiegt sind und die Unterstände auf der gesamten Front durch dollasobsenösen erwärmt werden.

Ja ungähligen kühnen und erfolgreich durchgeführten Unbernohmungen von Kumbschaftern und Patrouillen drückt sich jener ungebrochene Kompfgebst aus, wit dem sie den Creignissen im Frlihjahr entgegensehen.

### Roheit, Gemeinheit und Graufamkeit der Franzojen.

WEB. Bern, 9. Februar. Die "Nordbentsche Allgemeine Zeitung" ichreibt über die unmenschliche Beschandlung deutscher Arbegsgesangener in Frankreicht Tiesster Abscheu ersüllte uns allz, als Kunde von der bestialtschen Behandlung unserer Kriegsgesangenen in Ruhland zu uns drang. Jest wissen wir, daß Ruhlands ritterlicher Berblindeter im Besten seinem asiatischen Kampigenossen an Robeit, Gemeinheit und Grausamseit nichts nachgibt. Zu vielen Beweisen hierstir wieder ein neuer. Ein in der Schweiz internierter beutscher Ariegsgesangener berichtet über seine Erlebnisse sells seiner Gesangennahme als Kriegsgesangener in Frankreich.

Die unverwundeten Gesangenen mußten von der Gesangennahme an fünf Tage lang auf einem mit Siachelbraht umzäumten freien Jelbe wie eine Biebberde übernachten. Später wurden sie in Baraden untergedracht. Ihr Lager bildete nachts der Erdöden. Dicht hinter der französischen Linie hatten sie französische Schützengräben wieder instandzuseben, Pferdesleichen einzugraden niw. Dabet waren sie ständig in Gesahr, von deutschen Gramaten zervissen zu werden. An Rahrung erhielten sie derartig wenig, daß sie sogar Bissen aus dem Straßenschmut, die dort schon tagelang lagen und ganz verschimmelt waren, sowie Küchenabsäle auszusuchen gezwungen waren, um nur ihr Leben zu fristen.

Französische Offisiere weideten sich am Amblid der hungernden Gesangenen. Sie zerschnitten hoch zu Ros Brotlaibe in Neine Schnitten und warsen diese an Stellen in den Straßenschmut, die die Gesangenen auf dem Wege von und zu der Arbeitästelle passieren mußten. Benn dann die Gesangenen an diese Stellen kamen und infolge Deißhungers die im Kot liegenden Brotschnitten gierig aufnahmen und verschlangen, photographierten diese moralischen Bestien und würdigen Vertreter der "Grande Kation" die Szene, um zu beweisen, daß die Boches schon am Berbungern seien.

Bon ben Gesangenen wurde eine Arbeitslesstung von elf Stunden täglich, auch Sonntags, ohne Rucketage verlangt. Für beschädigte Kleidungsftüde gab es weder Grsch, noch die Möglichkeit, sie auszubestern, sodaß viele im Binter mit zerrissenen Schuhen, ia sogar barsub die Arbeit verrichten mußten, und sich die Züße erstroren. Weber Waschgelegenheit, noch die Möglichkeit, die Wäsche zu wechseln ober nasse Kleidung zu trocken war vorhanden. Dazu lagen die Gesangenen nachts der artig aneinander gepsercht, daß ein Berlassen des Schlafraumes unmöglich wurde. Als Jose

# Bericht.

WTB. Wien, 9. Februar.

Deftlicher Rriegsfchanplat.

An einigen Stellen ber Front lebhaftere Artillerie. und für uns gunftige Patrouillenunternehtätigfeit mungen.

Italienischer und füboftlicher Kriegsichauplag. Reine Ereigniffe von Belang.

Der Stellvertreter des Chejs bes Generalfiabes.

### das Einjährigen-Zeugnis in der Volksläute.

Bei ber Beratung bes Saushaltsplanes bes Ministrium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenbeiten ist im Haushaltsausschuß des preußischen Abgeordnetenhauses der Kultusminister gefragt worden, wie 
in Frankfurt a. M. der Versuch bewährt habe, an 
etnigen Boltsschulen noch eine Obertlasse angusliedern, 
um auf diese Beise zu erreichen, daß in einem Jahraange die Kinder so weit gebracht würden, daß sie das 
kinsährigenzeugnis erhielten und alles das lernten, was 
die Mittelschule leistet. Der Kultusminister antwortetet, 
er habe in Frankfurt a. M. mit einem Stadischulrat 
über die Frage des Ueberrritts von Boltsschülern in die 
höheren Schulen gesprochen. Der Stadischulrat habe 
geglaudt, es ermöglichen zu können, daß in einem einiddrigen Kursus Boltsschüfter, die die Frankfurter 
vollsschule durchgemacht haben, besähigt werden, nach 
kholvierung dieses Kursus sogar in die Obersekunda Mimiterium der geiftlichen und UnterrichtseMugelegen-

Schautes und Mangels der Nahrungsansnahme und Räse stellen sich natürlich ein Ueberhandnehmen des Angesiesetz und schwere Krankheiten ein, sodaß viele Sesangene nur noch wandelnden Veichen gesichen Arzt sichen gesiesetz und nicht arbeitete, erhielt überhaupt sein Essen und wandelnden Arzt sichen gesiesetz und nicht arbeitete, erhielt überhaupt sein Essen und wurde von dem behandelnden Arzt sir wollständig gesund erklärt. Einer von ihnen hatte sich Meiner die Fichen Berluch gemacht werden mitsten den Antister die Fichen Bein auch die Angelegenheit weiter vorlögtad und viel Angelegenheit weiter vorsogt und ist an den Antister mit dem Eriuchen ber im Vinden und die Angelegenheit weiter vorsogt und ist an den Antister mit dem Eriuchen bei anderen war der ganze Körper mit Geschwilken die Antister werde. Der Kultusminister hat diese Achner werden werden, des in Frankfurt die Errichten der im Hautige genedmigt. Er erklärte aber im Hausdich, ob die städtlichen Behörden in Frankfurt a. M. endzültig auf diesen Wegenbarden, daß der Weg nicht gangbar seiner des Feindes an hilfslosen Gesangenen ausläßt.

Der österreichisch-ungarische amtliche Berrück ausschlichen Behörden in Frankfurt a. M. Aus der Hausdichen der Frankfurt a. M. Aus der Hausdichen der Krankfurt a. M. Aus der Krankfurt wie hilfschein diesen kein krankfurt a. M. Aus der Hausdichen der Krankfurt a. M. Aus der Krankfurt wie kinden der Krankfurt a. M. Aus der Krankfurt wie hilfschein diesen kein krankfurt a. M. Aus der Krankfurt wie kinden der Krankfurt a. M. Aus der Krankfurt wie kinden der Krankfurt a. M. Aus der Krankfurt wie kinden der Krankfurt a. M. Aus der Krankfurt wie kinden der Krankfurt a. M. Aus der über der Krankfurt wie kinden der Krankfurt a. M. Aus der Krankfurt wie kinden der Krankfurt a. M. Er krankfurt wie kinden der Krankfurt a. M. Er krankfurt a. M. Er krankfurt wie kinden der krankfurt a. M. Er krankfurt a. M. Er krankfurt wie kinden der krankfurt a. M. Er krankfurt a. M. Er krankfurt wie krankfurt wir der krankfurt a. M. Er krankfurt a. M.

### Die Eugenmeldungen Reuters und der Agence havas.

WIB. Berlin, 9. Februar. Die "Norddeutsche All gomeine Zeitung" fcreibt: Unfere Erwaring, bag Renter und die "Agence Savas" alles tun würden, um burch Berbreitung falfcher Rachrichten ben beutich-ameritanischen Streitfall zu verschärfen, wird seit jebem Tage neu Sirvige Reuter-Bilgen find burch birekte befräftigt. amerikanische Meldungen bereits richtiggestellt, so die Angabe über die Beschlagnahme bentscher Dampfer. Die Englander find aber in der giinftigen Lage, in Deutschland wie in Amerika ihre Falfdmelbungen abguseben, ohne daß man auf der einen Seite sofort erfährt, was auf der anderen Seite verbreibet wird. Davon werben wir voraussichtlich noch manche ftarke Probe erleben. Bei uns ift man durch die lange Kriegsersahrung zur richtigen Mojdätung der Renier-Melbungen gelangt und unsere Orssentlichkeit braucht nicht mehr zur Bonsicht gemahnt werden. Wie man fich in Amerika zur Reuterhetse stellen wird, ist micht unssere Sache. Auf eins ist jedenfalls unschlbar ju rechnen: Je weniger die Entwidelung mit bea englifden Bunichen Schritt halt, befto fraftiger wird Reuter fie durch feine Treibereien gu beförbern fuchen.

### ein amerikanilo-engliloer beheimbund gegen Japan und Deutschland?

unter der Ucberschift "Sin geheimes Bündnis, Amerita und England gegen Japan und Deutschland" erhält die "Bayerliche Staatszeitung" von einem Deutschmeritaner, der erst türzlich aus Remyort zurückgefehre ist, eine Mitteilung, saut der bei einem Heisessen dem der Sewährsmann beiwohnte, der frühere Präsident Boosevelt erflärt hat, Amerika hoffe, daß England die Dienste Amerikas während des Bestitrieges utdt vergesen werde, und daß sich England bei der über kurzoder lang erfolgenden Auseinandersehma Amerikas und Japans genau so wohlwollend gegen Amerika zeigen werde. — Man ist anschend auch in Japan von den Bereindarungen zwischen Amerika und England gegen Deutschland und Japan sehr gut unterrichtet, denn in den japanischen Zeitungen wird eine Kündigung des japanischenzischen Bertrages nicht nur gesordert, sondern mit einem deutsch-japanischen Bündnis gegen England gedrocht. Man höhne England wegen des passinen Berthage dem Reiche der Mitte Munition liesen wird gegen Amerika. Es sei Grund genug vorhanden, daß destehende Bündnis mit England auszulösen, Japan solle sich nichtschen, noch während des englischen Krieges den Bereinigten Etaaten den Krieg zu erklären, da England während des Krieges mit Deutschland der Union keinen Beistand leisten könne. Aur jest vor der Durchsührung des erweiterten amerikanischen Annahung begegnen. pan ber ameritanifden Anmagung begegnen,

Wettervoraussage für den 11. Februar. Beranderliche Bewölfung mit langfam fortichreitender Erwärmung.

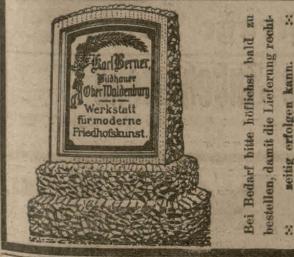
### Eichborn & Co., Fillale Waldenburg i. Schl., Freiburger Strasse Nr. 23a.

Vermittelung des An- und Verkaufs von

### = Kriegsanleihe ==

und sonstiger mundelsicherer Wertpapiere billigst Uebernahme von Vermögensverwaltungen, insbesondere v. solchen Personen, die infolge d. Krieges verhindert sind, ihre Interessen selbst wahrzunehmen. Regulierung von Nachlässen, Einzug von Erbschaftstorderungen und Uebernahme des Amtes als Testamentsvollstrecker.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.



bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Berlin-Neuroder Kunstanstalten A-G. Reurode i. Gulengeb.

Schmiede, Schloffer, Stellmacher, Tijchler,

## Holzmaschinen= arbeiter

driegsbeichädigte) werden bei dem Lohn sosort gesucht. Max Voiei, Wagenjabrik, Baldenburg i. Schl.

Styloffer jum baldigen Antritt gesucht.

Gebr. Körner, Baidenburg u. Sandberg, Bojt Altwaffer.

# Mtehrere orzellan-Packer

werden bei hohem Lohn für fo-fort gesucht. Es werden auch fort gesucht. Es werden auch geeignete Beute gum Anlernen berudfichtigt.

Carl Krister, Waldenburg i. Schlej.

Ginen frästigen, junger Hanshälter

fucht per bald Paul Opitz Nachf., Friedländer Str. 33.

# Dienstmädehen

per bald nach auswärts gesucht. Näheres Hohitraße 2, 3. Et. Reflamefache für Stadt u. Umgebung an Damen (Krieger-iranen) auf Provifion fof. 3. vergeb. H. Schroth, Welmar, Semi-Emaille.

3igarren,

Preis 70 bis 100. Rur Original-zehntel gegen Nachnahme. Stangenseite nicht unter 1 Ztr.

Aifred Fröhlich, Rafibor.

unger, fräftiger Hausburiche

geiucht hotel "Goldenes Schwert".

Schmiede=, iomie

# Stellmacherlebrlinge

für Oftern gesucht. Max Thiel, Wagensabrit, Baldenburg i. Schl.

Ginen Lehrling, welcher Friser lernen will, von anständigen Eltern, sucht **Tileh**, Dittersbach.

Zuverlädige Kontoristin für unser Habrif-Kontor in Sand-berg, Post Altwasser, zum An-tritt per 1. März gesucht. Schrift-liche Bewerbungen mit Gehalts-ansprüchen und Zeugnisabschrif-ten an

Gebr. Körner, Baldenburg.

Siuvenmaamen. Alleinmädden, Stühen, Ainderfrauleins

ffir bald und fpater fucht

ju Breslau, Altbiigeroble 16/20. Den Bewerbungen find Buch,

Modauly. **Freunuline** 3 Jimmer, Küche, Entree, Bad, in der 2. Etage gelegen, per bald oder später zu vermieten. P. Heinze, Hermannstraße 7.

3 Bimmer, Ridge, Entree, mit Babeeinrichtung, bald gu ver-

mieten Hermannstraße 20. Stuben und Rüche, 1 Tr., Hinterhaus, balb zu beziehen Sonnenplat 5, 1 Tr.

Schöne Wertstelle, für jedes Handwert passend, mit Woh-nung bald zu beziehen Sonnenplat 5, 1 Tr.

Gine Stube gu vermieten Raifer-Wilhelm-Play 11.

Stuben und Riiche, part., per fofort gu beziehen Raifer-Bilhelm-Plat 11.

Aleine Stube 1. Marg zu be-Sinben und Klidje, vornh., eieftriiches Licht (225 Mf.), 1. März ober 1. April zu beziehen Scharnhorfiftraße 1.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad Rüche, Entree per 1. April gu vermieten Littowstraße 8. Räheres beim Sausmeifter.

Stube u. Ruche bald zu verm. Sermanuftrage 20.

Gine einzelne Stube bald od. ipäter, sowie Stube und Küche 1. April zu beziehen Wrangelstraße Ar. 5. Nächeres dat, bei Grosser, pt.

Möbl. Bimmer, elettr Licht, du veirmeten. Töpferftraße 27, p. r.

Cin einsentriges, gut möbl. Borderzimmer bald zu bez. Auenstr. 34, II bei A. Schubert. Dobliertes Zimmer an Dame Bo? fagt die Erped. d. Bl.

Rt. möbl. Zimmer bald 3. verm. Friedt. Str. 13, III, r.

Gin gut möbl. Zimmer bald Auenjtraße 7, I.

Freundlinge Stube 2.21 pr. 3. beg. Dittersbach, Saupifir. 32. Den Bewerbungen find Buch, Bleine Stube 1. Apr. gu beg. Bild u. Lohnansprüche beigufügen. Peine Stube 1. Apr. gu beg. Hyballa, Dermsbori.





Täglich ber birett glängenbe Spielplan

voller Spannung u. Humor: Die

UEOPEHOLEI UNI Detektiv-Abentener, 4 Afte. **Max** Landa

als Joe Debbs. Alles lacht

über ben Marine-Schwant in 3 Aften:

Leutnant auf Befehi

Arlegsbericht, Natur

Neueste Aufnahmes Bulammenkunft St. Majeft. des Deutligen Adilers mit Raifer Rarl von Oester-1 reith, jowie Generalfeld-marithall hindenburg im hauptquartier.

Preise der Pläte Sonn- und Wodsentags: Loge 0.90, Sperrsis 0.70, 1. Plat 0.50, 2. Plat 0.80.

Befferes Logis 1. Gerren Over Baldenburg, Chanffeeftr. 8a.



Am 4. Januar 1917 erlitt nach 29 monatiger treuer Pflichterfüllung bei einem Sturmangriff im . . . den Heldentod fürs Vaterland unser herzensguter, lieber, braver Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der Berghauer,

Gefreite Friedrich Lindner,

12. Kompagnie, Res.-Infanterie-Regt. No. 18,

Alter von 34 Jahren. Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen tief. betrubt an

August Lindner and Frau.

Waldenburg, den 10. Februar 1917. Scheuerstr. 16.

So ruhe wohl im Heldengrab, Befreit von allen Schmerzen, Die Liebe, die Dich hier umgab, Liebt fort in unsern Herzen.

### Statt besonderer Anzeige.

Freitag mittag 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr entschlief sanft und still, wie sie gelebt, nach 10tägigem Krankenlager meine innigliebte, herzensgute Frau, unsere unvergeßliche Mntter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Frau Rentier

geb. Scholz,

nach 498/4jähriger Ehe im 77. Liebensjahre.

Weißstein, den 10. Februar 1917.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Tost.

Beerdigung: Dienstag den 13. Februar, nachmittags 21/2 Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße 81, aus.

Am 7. d. Mis. entrig der

Berginvaliden

### Franz Kube

zu Langwaltersdorf.

Mehr als 40 Jahre war der Entschlasene Mieter in miserem in Langwalters-dorf besindlichen Grundstück. Seines biederen Charafters, sowie seiner Treue werden wir siets gedenken.

### Landesbuter Müblenwerke

Aftiengesellschaft, Landeshut Schleffen.

tube und Küche April 3. bez. Beck, Hermannstraße 1.

Evangel. Frauenhilte, Dittersbach. Montag den 12. d. M., 1/28Uhr:

Versammlung.



Berein für Geinnoheits= pplege.

Sonntag ben 11. Februar c., nachmittags 3 Uhr, im Bereinszimmer der Gorfaner Bierhalle:

## vau-verjammiung.

Nach der Berfammlung: Kleiner Vortrag.

Unfere werten Mitglieder mit ihren Frauen werden hierzu ein-geladen. Der Borffand. geladen.

# Burgerveri

Am Montag den 12. Februar 1917, abends 8½ Uhr, findet in Gafthof jum weißen Roß eine Bersammlung zur Erörterung ber Frage über die

Vereinigung Waldenvurg-Altwayler

statt. Die gesamte Bürgerschaft wird, mit der Bitte um zahl-reiches Erscheinen, ergebenst eingeladen.

Die Einberufer.

J. A.: E. Czczodrowsky, Apothefenbefiper.

# Restaurant "Stadtparks empfiehlt sich zum Besuche. Gute Berpstegung. Besie Rodelbahn. Hochachtungsvoll Miller.

3ahlungsbefehle exped. des Waldenb. Wochenblattes.

Stron-Hüte aller Geflechtsarten

werden zum Umpressen und Waschen jetzt schon entgegengenommen.

Neueste Muster-Formen sind eingetroffen!

Marie Huhndorf, Vierhäuser-Platz.



# Pfaff-Nähmafdinen

Keine andere Nähmaschine kann die große Dauerhaftigfeit, hohe Bollendung und Zuberläßigfeit aufweisen, als die berühmte und iberall bekannte

# Rugellager!

Mit dem Kauf der Pfaff-Nähmaschine, welche auch die englisch-amerikanische Singer-Nühmaschine weit übertrifft, erhält ber Käufer was bisher in Nähmaschinen geleistet wurde.

Selbige find in

auch vor und rückwärts nähend,

10 jähriger reeller Garantie gegen fleine Anzahlung und monatliche

Stopf= und Stickapparate gratis.

tusche.

Töpferitrake Nir.

und nur gute gebranchie Maschinen von ftets am Lager.

potel Goldnes Imwert.

Täglich abends, Somiags van 4 Uhr nachm. ab:

Künfiler-Trios. Dir. Laube.

Sonntags von 11—1 Uhr:

Watinee.

Rinder haben keinen Zutritt.

### Husschank Konradschacht. Conntag den 11. d. M., nachm.:

öramopbon-Unterbaltuna Es laden treundlichit ein Aug. Geburtig und Fran.

"Goldener Bedjer", der Waldenburg. Jeden Sonntag: W

Mufital. Unterhaltung. Uniang 4 Uhr. G. Hüppauff.

Gafthaus zur Straßenmühle, Nieder Salzbrunn. Jeden Musik. Unterhaltung

im gut geheigten, großen Bereins-gimmer. ff. Speifen u. Getränke. Aufmerkfame Bediemung.



# Kaiser-Fanorama,

Anenftr. 34, neb. d. Gymnafinm. Ausstellung vom Sonntag den 11. Februar bis infl. Sonnabend den 17. Februar:

Herrliche Aufnahmen aus den malerischen Süd-Vogesen.

Entree : Erwachsene 20 Pt., für Kinder 10 Pt.

Sonntag den 11. d. Mits., von 31/2 Uhr ab:

(veritärftes Galon-Orchester).

Gintritt 10 Pfg. Eintritt 10 Pfg. TEE Hochachtungsvoll

W. Förster.

@0@0@0@0@0@0@@@@@

Kurpark-Hôtel, Salzbrunn.

Jeden Sonntag: Nachmittag - Konzert.

Dutzendkarten (übertragbar) 3 Mk. Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

hierzu eine Beilage jowie bas Unterhaltungs-Beiblatt "Gebirgsplüten".

Nr. 35.

Sonntag den 11. Februar 1917.

Beiblatt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Februar. Die Abreise Gerards. Die die "Boff. Zig." erfährt, wird Botschafter Gerard seine Pässe vom Auswärtigen Amt heute nachmittag zugestellt erhalten Ihm werden zwei Sonderzüge zur Fersägung gestellt, und zwar nach der Schweiz.

Schulschließung in Charlottenburg. sotienburger Magistrat hat beichivisen, wegen Kohlen-mangels sämtliche städtischen Schulen vom 10, bis 24, d. Wis. ju schließen. Die Schulspeisung wird fortgefest. Kriegstinderhorte und Rindergarten werden in beschränktem Umfange weitergeführt. In einzelnen über das ganze Stadtgebiet verteilten Schulen werden einige Alaffen geheigt, in benen Kinder, die gu Saufe fein warmes Zimmer haben, sich aufhalten und unter Aufsicht nüglich beschäftigen können.

— Lebensgefährlich verbraunt ift der Arbeiter Matitias Tubeck. T. war, auf einer Leiter stehend, mit einer Bengollampe beschäftigt, eine eingestorene Leitung aufgutauen. Wahrscheinlich explodierte die Leitung aufgutauen. Bahrscheinlich explodierte die Lampe, und der Unglückliche stürzte herab. Man sand ibn, am gangen Rorper brennend, mit gebrochenem Schabel am Fuge ber Leiter auf.

- Ueber Glefantentrafte. Bor ber Maitafertaferne in der Chauffeeftrage fteht feit eima Mitte Januar dicht an der Bordichwelle ein Bagen mit einem ichweren dampftessel von gewaltigen Ausmessungen. Der Kessel war durch Pserdegespanne trot nicht nehrsacher Versuche nicht wegguschaffen. Auch zwei dagenbecksche Elefanten vermochten den Riesenkessel nicht zu schleppen. Der Kessel, der itbrigens den Verkehr nicht hindert, muste also da bleiben, wo er steht. . . .

— Großer Waldvertauf in Brandenburg. Die Solggroßhandlungen Berliner Golg-Comptoir A.-G. und Solzgrößhandlungen Berliner Solz-Comptoir A.-G. und Bolf Serrmann (Charlottenburg), sowie Solzinduktieller Kommerzienrat Arthur Francke (Berlin) haben lür rund 21½ Millionen Mart die 3000 Morgen umsigsenden Baldbestände des Nittergutes Commerzivalde bei Oranienburg zur Ausnuhung für die Seeresverwaltung erworben. Die schwächeren Bestände werden zu Telegraphenstangen und Grubenholz verwendet werden, auch sollen Eisenbuhrschweilen zur Anfertigung dommen. Mit dem Absieh wird bald begonnen werden. Die Errichtung von größeren Tägewertsausgang ist ge-Die Errichtung von größeren Sägewerksanlagen ift ge-

Lippehne. Das Ende zweier Edmestern. Inter Bohnung wurden die Geschwifter Sirichfeld, welche leit einer Reihe von Jahren ein andere Schwester verführten, tot aufgefunden. Die slingere Schwester verließ die Bohnung nur, um Besorgungen zu machen,
während die ältere, bereits 80 Jahre alte Schwester bas
während die ältere verlassen konnte. Als nun der Aufwate nicht mehr verlagen tonnte. Als nun der Aufswartefrau nicht geöffnet wurde, wandte man sich an die Polizei. Man fand die jüngere Schwester auf dem duhooden tot siegen, die älbere tot im Bette. Man nimmt an, daß die jüngere der älteren Schwester hat das Bett herrichten wollen und dabei von einem Serzichlag betroffen wurde. Die Besahrte, welche das Bett nicht allein verlassen sonnte, ist dann an Entfrästung keftorbon

Swinemünde. Jm Sise der Ditsee ertrunken. Zwinden hier und Ahlbed hat sich ein größeres Unglisch eigert. Mehrere Schilfer des Realgymnastums machen einen Schlittschuhausslug nach Ahlbed. Auf dem Rickweg millen einige der Läufer zu weit hiuaus geschren sein, denn der Oberlehrer Zaddath geriet plühlich an einer offenen Stelle unter das Eis und ertraut digleich. Edenso ertraut der Sohn des Direktors des diesigen Lyaeums Miller, der das hiesige Realaymnasium deinsche Ein Aesse des Jutigrares derrendörfer, der ich wader am Rettungswerf beteiligte, mußte in Ihlend immer erkankt in Rett odbracht werden. Deur ch wader am Rettungswerf beteiligie, mußte in Ablet schwer erfrankt ins Bett gebracht werden. Oberscher Glothe stürzte sich ebenfalls, um zu retien, in die isten Fluten der Office, kam jedoch mit dem Loben abon. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

Im Gifenbahn-Sanrdienst erfroren. Muhrtalbahn wurde nach Meldungen aus Cassellichts eine Bremserin in ihrem Bremshäuschen erfroren ilgesunden. Die angestellten Biederbeiebungsversuche erfolglos. Infolge der großen Kälte, die in reiben erfolalos. Infolge der großen Kälte, die in mossen erfolalos. Infolge der großen Kälte, die in mossen ber großen kälte, die in dessen berricht, war eine Elsendahnschaftnerin der anel Waldkappeler-Bahn, die am frühen Morgen is einem Personenzuge Dienst tat, auf dem Bahnhofteinem Personenzuge Dienst tat, auf dem Bahnhofteitenbagen so steit gestoren, daß sie von der Plattim herabstürzte, übersahren und getötet wurde.

# die Aeferm des preußlichen wahlrechts

uch ein Norgejeß, und zwar nicht nur die Beseichgung er Klassenwahl, sondern auch die Einstührung der gemeinen Stimmadhabe, sordert ein Artifel der "Vosseimen Stimmadhabe, sordert ein Artifel der "Vosseim Interesse unserer Jeldgrauen. Es wäre sollstenkalich richtiger, is beigt es in dem Artifel, die Restauen des Bahlrechts gleich vom Grumd auf vorzumahmer des Bahlrechts gleich vom Grumd auf vorzumahmer der Eließe sich demten, daß insolge der Ariegsemer die langwierigen Verhandlungen und Parteismeie nicht rechtzeits abgeschlossen werden. Tann muß ka ein Notgeset eintreten, das den delögrauen zum mödesen zum Bähler zweiter Klasse nacht, wenn ihn im sonitigen Einnahmen richt in die erste Klasse ein kehen, der daheim sein Einkommen rechtmäßig

erworben hat, mird es obne weiteres begreifen, daß diejes Borrecht den Mannern jugebilligt wird, die unter les Vorregt den Valentern gageotigt deren, die inderfichaftliche Entdiebehrungen und in hartem Kampf die wirbschaftliche Entwickelung im Laterlande erst möglich gemacht haben. Auch das geheime Wahlrecht mur dieses Norgelet beimgen. Die Rönner, die aus dem Schübengraben zweitstehren und ihre wirtschaftliche Eriken und ihre wirtschaftliche Eriken und der Alberter mliffen, befinden fich mehr denn je in Abhängigteit. gest nicht an, daß auch bier wieder Bontott und Terrovis-nus das Ergebuis der Abstimmung beeinsbust. Den Borwurf, daß die geheinne Wahl ein Zeichen mangelnden Mannesmutes wäre, wird man ja gegen die Arlegs. teilnehmer nicht aufrecht erhalten. Und zur Not können fie sich auch darant berusen, daß unsere Officierskorps sich ebenfalls in geheimer Wahl engänzen. Wir stellen deshalb an die Negierung die ernstliche Frage, wann sie gewillt rit, dieses Notgeset eingebrüngen? Nuch die konervative Partei wird fich bitefer fittlichen Forderung um ihrer selbst willen und aus Dankbarkeit gegen die Feldgranen in thren eigenen Reihen nicht vorschließen können

### Mleine Auslandsnotizen.

WIN. Frankreich. Die Schuljugend für land-wirtichaftliche Arbeit. Wie "Betit Journal" erfährt, hat der Acerbauminister, da die Frauen und die nicht ein-bermienen Männer zur Bestellung der Necker nicht ausreichen, die Schulen Frankreichs aufgefordert, Sikfsträfte zu organijieren.

— Unter dem Einfluß der Seefperre, "Seuvre" ichreibt, die Ausgabe von Brotfarten für gang Frank-reich sei unausbleiblich, wenn man weitere Ueber-raschungen infolge der suchtbaren Folgen der Seeperre vermeiden wolle.

Schweben. Deutsche Roble für Schweden. Regberung hat an alle Behörden die erwite Wahnung ergehen lassen, mit Kohle und Del zu sparen. Rach "Stockholms Tidningen" sind die Kohlenvorräte keineswegs ges ring, doch will man beizeiten einem etwaigen Mangel puvortommen. In den letten Tagen sind große Kohlen-labungen aus Deutschland angekommen.

Englische Schiffvantaufe. Norwegen. norwegische Echiffsreeder erhielten aus England telegraphische Kaufangeboie für in England liegende Schiffe. Es wird ein Preis von 30 Pjund Sterling für die Tonne vorgeschlagen Die Reeder bezeichnen diesen Preis als zu niedrig.

Rugland. Die Kohlenlager der sibirischen Bahn in Flammen. Der "Auftoje Stowo" melber aus Fr-tutst, daß die riesigen Kohlenlager der sibirischen Bahn seit einer Woche in Flammen stehen. Der Mangel an futst, dag die rieitgen Kohlentager ver stortigen Sahn jeit einer Boche in Flammen stehen. Der Mangel an Löschgerät mache es unmöglich, des Feuers derr zu werden. Es wird angenommen, doß die Kohlenlager gänzlich ausbrennen werden. Die Lager besitzen einen Bert von 30 Millionen Rubel. Sie sollten den gesamten sibirischen Bahnverkehr lange lieber den Phinter hinaus speisen. Es wird angenommen, daß infolgedessen der Zugverkehr auf den sibirischen Bahnen bedeutende Einschränkungen erleiden wird, was infolge ihrer militärischen Bichtigkeit setz zur Binterszeit einen außerordentlichen Berluft darftellt.

## Provinzielles.

Breslau, 9. Februar. Landtagsersagunht in Breslau-Reumarti-(Canth). Bei der gestrigen Ersagmahl für den verstorbenen Abg. Grasen Harrach wurde einstimmig mit 281 Stimmen Rittergutsbesiger von Lieres (Pasterwih) gewählt.

BIB. Liegnig, 10. Februar. Der Sahnauer Tortuem ausgebrannt. In ber lebten Racht ift ein Stild Aliliegnis, ber in ber hannauer Strafe fiebenbe Sannauer Tortum, einem Brande gum Opfer gefallen. Der Turm ift ein Reberreft ber mittelafterlichen Stadtbefeftigungen. Die Bewohner bes Turmes, ber burch fünf Stodwerte hindurch ju Wohnungen ausgebaut war, geriefen in Lebensgefahr und mußten von der Feuerwehr unter Juhitfemahme der Maginusleiter gerettet werben. Der Brand, ber nachts gegen 1/1 ift ausbrad, wütete noch gegen 38 Uhr morgens im Innern bes Turmes, von dem mur noch bie fehr fearten Mauern fteben geblieben find.

Sprot fau. Ritterguisverlauf. Das Rittergut Mendorf im Mreise Sprottau, visher Derin Saup-mann Berner Bach geborig, ift ourch Kauf in ben Besit des Herzogs Ernst Güniber zu Schleswig-Holstein übergegangen.

Reurobe. Die Rrabe im Areife Reurobe. Araben eignen fich vorzüglich jur Suppenbereitung; bas Gleifch ist iehr schmachaft und von hohem Rährwert. Das Landratsamt macht daher auf die Erlegung ber Krähen ausmerksamt macht daher auf die Erlegung ber Krähen ausmerksamt. Die im Kreise bestehenden Bolkskischen verwerten sie bereits seit einiger Zeit und nehmen sie gegen Begahlung ab.

Sabelidmerbi. Gin Opfer ber Ralte murde ber n zum Bähler zweiter Klasse macht, wenn ihn Zimmermann Foses Stein aus Bolmsborf. S. hatte litigen Sinnahmen nicht in die erste Klasse eins abends auf dem Seinwege von Seitenberg den Weg Feder, der daheim sein Einkommen rechtmäßig versehlt und ist dabei erkroren.

Landeshut. Der in Bittgendorf gestohlene Ochje ift wieder da. Wie noch erinnerlich, murde in der Racht jum 10. Dezember aus dem Stalle des Gutsbesigers Walter aus Bittgendorf ein Ochje im Gewicht von etwa 8 Zentnern gestohlen. Das Sounvieh ist nunmehr mit etwas leichterem Schwang, fürgeren Hörnern und abwaschbarer Farbe im Stalle eines Stellenbesiters im biefigen Rreife ermittelt worden,

Reichenbach. 5 Giferne Rreuge. - Erftidt. Neigenbach. 5 Eiserne Rreuze. — Erstidt. — Die Bintersnot der Balbtiere. Sämtliche 5 Sösse des Gntsbesigers Inlius Räse hierselbst haben sich nun das Eiserne Kreuz erworden, denn auch Fleischer meister Gustav Räse von hier, der als Obersäger im Felde steht, hat nun gleich seinen 4 Brüdern diese Kriegsauszeichnung erhalten. Möge deren Eltern nun auch das Glick beichieden sein, sie sämtlich nach Krieg und Sieg wieder gesund heimfelhren zu sehen. — Die 44jährige, allein lebende Arbeiterin Ernestine Kriegte von hier wurde in ihrer Bohnung, Kirchite, 9, so aus Atlatine, auch lebende Arveiterin Ernestine Kirschte von hier wurde in ihrer Bohnung, Kirchter, 9, tot aufgesunden. Als Todesursache, wurde Bergistung durch Kohlengas, das die Nacht über dem Sien entströmt war, sestgestellt. — Aus dem Gebirge wird berichtet, daß das wenige Bild in den hoch verschneiten Gründen und Wäldern dittere Not leidet und daher täglich gestüttert werden muß. Die Fiicher und daher täglich gestüttert werden muß. Die Fiicher an sandigenen sind die wilden Kambuchen, die seicher an sandigen Sehnen vielsach angetrossen ehenen vielsach angetrossen ehenen vielsach angetrossen ehenen vielfach angetroffen murben, jaft ausgeftorben; ebenjo find auch bie vielen Safanen bie fich in bichten Schonungen aufhielten, verichwunden.

### Aus Stadt und Areis.

Walbenburg, 10. Februar.

### Bur Bernistvahl ber ichntentlaffenen weiblichen Jugend.

(Plauberei.)

Bie waren jene Beiten boch noch menichenfreundlich, als man über biefes Thema noch nicht ju fprechen hatte. Bor einem halben Jahrhundert etwa, ba gab's für unfere Madchen fait durchweg nur eine Berufsausbildung, und bas war die gur tuditigen Sausfrau und Mutter. Die letten führf Dezenwien haben von diesem Ibeal der Frauenbestimmung Stüd um Stüd abgebrodelt; bem fargen Reft aus Friedenszeit verjucht gu guter Lett noch der unheilvolle Rrieg ven Garaus ju machen. Die Frau ift nach ber eifernen Dittatur unferer Beit jum Erfan bes Mannes geworden, und das ift es, mas für viele Eltern bei ber Bahl eines Berufes für ihre Tochter maßgebend fein Dem Mädchen winden heut viele Berufe und Berbienstmöglichkeiten. Es handelt fich babei meift um eine aushilfsweise Betätigung ber Grau, bie im Jutereffe bes Staates geichehen muß. Bebenklich wird die Bahl eines folden Berufes bann, wenn fie aus ber Soffnung auf eine bleibende Exifteng entspringt.

Bie außerordentlich ftart ift das das Drangen ber weiblichen Jugend nach bem kaufmännischen Beruf. Die Ueberfüllung ber Handelsschulen aller Gattungen legt bas berebtefte Beugnis bavon ab. Richt nur die fonlentlaffenen Dabden, nein auch folde, die bereits einen Beruf erlernt haben, nehmen ichnell einen Blisturfus in Buchführung, Stenographie u. bergl., weil fie alles Beil im taufmännischen Kontor ober in irgend einem Bureau erbliden. Und body fann vor bem fopflofen Sinftromen ber Mabden jum taufmannifden und Schreiberberuf nicht genug gewarnt werden. Der Sanbelsminifter Dr. Sybow fah fid, genötigt, an bie Regierungspräfibenten einen Erlag au richten und barin wie folgt feine marnenbe Stimme gu erheben: "Der infolge des Krieges eingetretene Mangel an männlichen Arbeitsfraften hat gur Folge gehabt, daß fich weibliche Personen in großer Bahl ber Beschäftigung in faufmannifden Betrieben jugemanbt haben. Go erfreulich es ift, daß bier Frauen und Madden mit Erfolg geholfen haben das werbichaftliche Leben im Gange zu halten, jo barf bod micht vergeffen werden, bag ein großer Teil von ihnen auf dauernde Beichäftigung nicht wird rechnen burfen, da nach Friedensichluß die aus dem Felbe heimkehrenden mannlichen Arbeitofrafte in ihre früheren Stellen wieber einruden werben." Beiter hegt er ernftliche Bebenten bagegen, bag eine große und bas dauernde Bedürfnis offenbar weit übersteigende Bahl von Frauen und Madden fich unter erhoblichen finangiellen Opfern eine kaufmannifche Fachbilbung gu

verichaffen sucht. Mehr benn je macht fich jeht bei uns der Mangel an Bernfeberatungs- und exermittelnugestellen für die mannliche jowohl, als auch für bie weibliche ichulentlaffene Jugend fifbibar. Die Militer, benn um folde



Am 4. Januar 1917 erlitt nach 20 monatiger treuer Pflichterfüllung bei einem Sturmangriff im . . . den Heldentod fürs Vaterland unser herzensguter, lieber, braver Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der Berghauer,

Gefreite Friedrich Lindner,

12. Kompagnie, Res.-Infanterie-Regt. No. 18,

im Alter von 34 Jahren.

Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrubt an

August Lindner and Frau.

Waldenburg, den 10. Februar 1917. Schenerstr. 16.

So ruhe wohl im Heldengrab, Befreit von allen Schmerzen, Die Liebe, die Dich hier umgab, Lebt fort in unsern Herzen.

### Statt besonderer Anzeige.

Freitag mittag 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr entschlief sanft und still, wie sie gelebt, nach 10tägigem Krankenlager meine innigliebte, herzensgute Frau, unsere unvergeßliche Matter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante.

Frau Rentier

# Helene Tost

nach 498/4 jähriger Ehe im 77. Lebensjahre.

Weißstein, den 10. Februar 1917.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

#### Heinrich Tost.

Beerdigung: Dienstag den 13. Februar, nachmittags 21/2 Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße 81, aus.

Am 7. d. Mis. entrig der Too den

Berginvaliden

### Franz Kube

zu Langwaltersborj.

Mehr als 40 Jahre war der Entschlasene Mieter in unferem in Langwaltersborf befindlichen Grundftud. Seines biederen Charafters, jowie seiner Trene werden wir fiets gedenken.

### Landesbuter Müblenwerke

Aftiengesellschaft, Landeshut Schlefien.

tube und Küche April 3. bez. Beck, Hermannstraße 1.

Evangel. Frauenhilfe, Dittersbach.

Montag den 12. b. M., 1/28 Uhr: Versammlung.



Berein für Gesnudheits= pflege.

Sonntag den 11. Februar c., nachmittags 3 Uhr, im Vereinszimmer der Gorfaner Bierhalle:

### õau-Derjammlung.

Mad der Berjammlung: Kleiner Vortrag.

Unsere werten Mitglieber mit ihren Frauen werden hierzu ein-geladen. Der Borftanb. gelaben.

# Burgerverla

Am Montag den 12. Februar 1917, abends  $8^{1}/_{2}$  Uhr, findet m Gajthof zum weißen Roß eine Berjammlung zur Erörterung der Frage über die

Dereinigung Walaenburg-Altwa

fmit. Die gesamte Bürgerichaft wird, mit der Bitte um gahlreiches Ericheinen, ergebenft eingelaben.

Die Einbernfer.

3. M.: E. Czczodrowsky, Apothefenbesitzer.

### "Stadtpark" Restaurant

empfiehlt sich zum Besuche. Gute Berpstegung. Beste Robelbahn. Hochachtungsvoll Müller.

jind zu haben in der 3ahlungsbefehle exped. des Waldend. Wochenblattes

Stroh-Hüte aller Geflechtsarten

werden zum Umpressen und Waschen jetzt schon entgegengenommen.

Heueste Muster-Formen sind eingetroffen!

## Marie Huhndorf,

Vierhäuser-Platz.





# Pfaff-Nähmaldinen

Keine andere Nähmaschine kann die große Dauerhaftigkeit, hohe Bollendung und Zuberläßigfeit aufweisen, als die berühmte und iberall befannte

# Rugellager!

Mit dem Kauf der Pfaff=Nahmaschine, welche auch die englisch-amerikanische Singer-Nähmaschine weit übertrifft, erhält der Käuser das beste, was bisher in Kähmaschinen geleistet wurde.

Selbige find in

auch vor und rückwärts nähend,

10 jähriger reeller Garantie gegen fleine Angahlung und monatliche

Stopf- und Stickapparate gratis.

latusche

Tövjeritrake Vir.

und unr gute gebrauchte Majchinen von 10 25 Mark stets am Lager.

Hotel Goldnes Imwert.

Täglich abends, Sonntags von 4 Uhr nachm. ab:

Ses Künstler-Trios. Dir. Laube.

Sonntags von 11—1 Uhr Watinee.

Kinder haben feinen Zutritt.

**Ausschank Konradschacht** Sonntag den 11. d. M., nachm.:

Gramophon-Unterbaltung Es laden treundlichft ein Aug. Geburtig und Frau.

"Goldener Becher" Ober Baldenburg.

Muntal. Unterhaltung. Anjang 4 Uhr. G. Hüppauff.

Sokbaus zur Strakenmüble. Rieder Galzbrunn.

Jeden Musik. Unterhaltung im gut geheigten, großen Bereins-gimmer. ff. Speifen u. Getrante. Aufmerkfame Bedienung.



# Kaiser-Fanorama,

Anenftr. 34, neb. d. Gymnafinm. Ausstellung vom Conntag den 11. Februar bis infl. Connabend den 17. Februar:

Herrliche Anfnahmen aus den malerischen Süd-Bogesen.

Entree: Erwachsene 20 Pt., für Kinder 10 Pt.

99999899999999999999 notel "Forsterhaus"

Countag ben 11. d. Mis., von 31/2 Uhr ab:

(verstärftes Galon-Orchester).

Eintritt 10 Pig. Hochaching woll

Gintritt 10 Pig. W. Förster.

**@@@@@@@@@@**@@@@@@@@

Kurpark-Hôtel, Salzbrunn. Jeden Sonntag: Nachmittag = Konzert,

Dutzendkarten (übertragbar) 3 Mk. Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Mr. 35.

Sonntag den 11. Februar 1917.

Beiblatt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Februar. Die Abreise Gerards. Bie die "Boss. Sig." ersährt, wird Botschafter Gerard seine Pässe vom Auswärtigen Amt heute nachmittag zu-gestellt erhalten Ihm werden zwei Sonderzüge zur Fersägung gestellt, und zwar nach der Schweiz.

Der Char Der Charlottenburger Magistrat hat beichloifen, wegen Kohlenmangels jämfliche städtischen Schalen vom 10. dis 24.
b. Mts. zu schließen. Die Schulpeijung wird fortgejegt. Kriegöfinderhorte und Kindergärten werden in
beschränktem Umfange weitergeführt. In einzelnen über
daß ganze Stadtgebiet verteilten Schulen werden einige
Klassen geheigt, in denen Kinder, die zu Hause tein
warmes Zimmer haben, sich aushalten und unter Ansi
sich nüstlich beschäftigen können. Echulichliegung in Charlottenburg.

— Lebensgefährlich verbrannt ist der Arbeiter Matthias Tubed. T. war, auf einer Leiter stehend, mit einer Benzollampe beschäftigt, eine eingefvorene Leitung aufzutauen. Bahrscheinlich explodierte die Lampe, und der Unglickliche stürzte herab. Man sand ihn, am ganzen Körper brennend, mit gebrochenem Schädel am Fuße der Leiter aus.

- Ueber Elejantenträfte. Bor ber Maitäfertaferne in ber Chauffeeftraße fteht feit eina Mitte Januar bicht an ber Borbichwelle ein Bagen mit einem ichweren Dampfteffel von gewaltigen Ausmeijungen. Der Keffel war durch Bierbegeibanne trot mehriacher Berjuche war durch Pferdegespanne trot mehrjacher Berjuche nicht wegguschaffen. Auch zwei Sagenbeciche Elejanten vermochten ben Riesenkessel nicht zu ichleppen. Der Ressel, ber Ubrigens ben Berkehr nicht hindert, mußte also da bleiben, wo er steht. . . .

— Großer Waldverkauf in Brandenburg. Die Holgroßhandlungen Berliner Holz-Comptoir A.-G. und Wolf Herrmann (Charlottenburg), sowie Solzindustrieller Kommerzienrat Arthur Francke (Berlin) haben für rund 2½ Millionen Mark die 3000 Morgen umfassenden Baldbestände des Kittergures Sommerswalde dei Oranienburg zur Ausnuhaug für die Geeresverwaltung erworben. Die schwächeren Bestände werden au Telegrandenstaugen und Grubenholz verwendet wers gu Telegraphenstangen und Grubenholz verwendet werden, auch sollen Eisenbahnschweilen zur Anfertigung kommen. Wit dem Abhieb wird bald begonnen werden. Die Errichtung von größeren Sägewerksanlagen ist ge-

Lippehne. Das Ende zweier Schwestern. In ihrer Wohnung wurden die Geschwister Hischeld, welche seit einer Reihe von Jahren ein zurückgezogenes Leben sührten, tot ausgesunden. Die jängere Schwester verließ die Bohnung nur, um Besorgungen zu machen, während die Altere, bereits 80 Jahre alte Schwester das Saus nicht nicht verlassen fromte. Als nun der Ausgematztere viel ausgemande wande wan isch an die pariefrau nicht geöffnet wurde, wandte man sich an die Polizei. Man fand die stingere Schwester auf dem Jupboden iot liegen, die älbere tot im Bette. Man nimmt an, daß die stingere der älteren Schwester hat das Bett herrichten wollen und dabei von einem Serzichlag betroffen wurde. Die Bejahrte, welche das Bett nicht allein nerlessen konnte ist deur au Gutkräftung ichlag betroffen wurde. Die Bejahrte, welche das Beit nicht allein verlaffen konnte, ist dann an Entkräftung

Swinemanbe. Swinemünbe. Im Gife der Office ertrunken. Zwijchen hier und Ahlbed hat fich ein größeres Ungliid ereignet. Mehrere Schüler des Realgymnaftums machten einen Schlitzichuhansflug nach Ahlbeit. Auf dem Rückweg muffen einige der Läufer zu weit hinaus ge-ichren fein, denn der Oberlehrer Zaddath geriet plöh-lich an einer offenen Stelle unter das Eis und extraut lich an einer offenen Stelle unter das Sis und erschoffen logieich. Ebenso extrank der Sohn des Direktors des biefigen Lyzeums Miller, der das hiefige Realgomnafium beinate. Ein Neffe des Zustigrates Derrendörfer, der fich wafer am Kettungswerf beteiligte, munte in Ahlich wacker am Refte des Judiztutes derrendrifet, der den schwere erkrankt ins Beit gebracht werden. Ober-lehrer Gothe flürzte sich ebenfalls, um zu retien, in die eistgen Fluten der Office, kam jedoch mit dem Leben davon. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

Eajjel. Im Gijenbahn-Hahrelienst erfroren. Ans ber Muhrtalbahn wurde nach Meldungen aus Cassel nachts eine Bremserin in ihrem Bremshäuschen erfroren ausgestunden. Die angestellten Biederbeiehungsverinche blieber erfolglos. Instolge ber großen Källe, die in ganz bessen herrscht, war eine Gisenbahnschaftnerin der Cassel-Balbkappeler-Bahn, die am frühen Morgen auf einem Personenzuge Dienst tat, auf dem Pahnhof wurstenhagen so steist gefroren, daß sie von der Plattlörm herabstürzte, übersahren und gesötet wurde. 3m Gifenbahn-Sohrdienit erfroren.

# die Asfarm des preuhilmen Wahlremis

durch ein Notgeset, und awar nicht wur die Beseinigung ott dein Notgesels, und zwar nicht wur die Besemugung der Klassenwahl, sondern auch die Einstihrung der ge-hemen Stimmabgabe, sordert ein Artistel der "Boss-dig," im Inderesse unserer Feldgrausen. Es wäre selhst-peritändlich richtiger, so beitst es in dem Arvidel, die Ne-sormen des Bahlrechts gleich von Erund auf vorgunch-nen. Aber es liehe sich demken, daß imsolge der Arieds-damer die langwierigen Verhandlungen und Karies-dampse nicht rechtzeitig abgeschlossen werden. Dann must eben ein Notgesen eintreben, daß den Gelögrauen zum den ein Kotgesch eintreben, das den Feldgranen zum Babelsch ein Kofes eine Kahler zum Wähler zweiter Klasse macht, wenn ihn Zimmermann Josef Stein aus Welmsdorf. S. hatte eine sonsigen Sinnohmen nicht in die erste Klasse eine dends auf dem Deinwege von Seitenberg den Weg einen, Jeder, der daheim sein Einkommen rechtmäßig versehlt und ist dabei erkroren.

erworben hat, wird es ohne weiteres begreifen, daß die-Borrecht den Männern jugebilligt wind, die unter Erribedrungen und in hartem Kampf die wirrschaftliche Entwickelung im Vaterlande erst möglich gemacht haben. Und das gegeine Wahlrecht muß dieses Norgeses bringen. Die Mönner, die aus dem Schüsengraden zurücktehren und thre wirtschaftliche Existenz wieder ausbauen müssen, befinden sich mehr denn je in Abhängigkeit. Es geht nicht an, daß auch hier wieber Boykott und Terroris-nus das Ergebnis der Abstimmung beeinsslußt. Den Vorwurf, daß die geheine Wahl ein Zeichen mangelnden Mannesmutes wäre, wird man ja gegen die Kriegsfeilnehmer nicht aufrecht enhalten. Und zur Not können fie sich auch dasams bernten, daß unsere Offizierskorps sich ebenfalls in geheimer Wahl engangen. Wir stellen deshalb an die Negierung die ernstliche Frage, wann sie gewillt ist, dieses Notgesen einzubringen? Nuch die kon-servative Partei wird sich dieser stelltichen Forderung um ihrer jelbit willen und aus Dankbartoit gegen die Feld-granen in ihren eigenen Reihen nicht verschließen können.

### Aleine Auslandsnotizen.

WIB. Fraukreich. Die Schuljugend für land-wirtschaftliche Arbeit. Wie "Petit Journal" erfährt, hat der Ackerbauminister, da die Framen und die wicht ein-berusenen Männer zur Bestellung der Necker wicht aus-reichen, die Schulen Frankreichs ausgesorbert, hilfskrüfte m organificren.

— Unter bem Einfluß ber Steiperre. "Deuvre" ichreibt, die Ausgabe von Brotkarten für gang Frank-reich sei unausbleiblich, wenn man weitere Neber-raschungen infolge der furchtbaren Folgen ber Seeperre vermeiden wolle.

Sohweben. Deutiche Roble für Schweben. Regierung hat an alle Behönden die erwite Mahrung er-gehen lassen, mit Kohle und Del zu sparen. Rach "Stodholms Tidningen" find die Kohlenvorräte feineswegs gering, doch will man beizeiten einem etwoigen Mangel moortommen. In den letten Tagen sind große Kohlen-ladungen aus Deutschland angekommen.

Englische Schiffdanfaufe. Norwegen. norwegische Schisserber erhielten aus England telegraphische Kausangebote für in Eugland liegende Schiffe. Es wird ein Preis von 30 Bjund Sterling für die Lonne vorgeschlagen Die Needer bezeichnen diesen Preis als ju niedrig.

Rußland. Der "Rußtoje Slowo" meldet aus Freititst, daß die riestigen Kohlenlager der sibirischen Bahn seit einer Boche in Flammen stehen. Der Mangel an Phickgerät mache es unmöglich, des Jeuers herr zu werden. Es wird angenommen, daß die Kohlenlager gänglich ausbrennen werden. Die Lager bestehen einen Bert von 30 Millionen Rubel. Sie sollten den gesammen wir ihre den gesammen weiten sie ollten den gesammen weiten sie ollten den gesammen wir ihre den Rubel. vert don 30 Mettlichen Ritter. Sie sollten den Afgenten sibirifchen Bahnverkehr lange lider den Binter kinden speisen. Es wird angenommen, daß infolgedessen der Jugverkehr auf den sibirischen Bahnen bedeutende Einschränkungen erleiden wird, was infolge ihrer militärischen Bichtigkeit sent zur Winterszeit einen außervordentlichen Verlust darstellt.

## Provinzielles.

Breslau, 9. Februar. Pandtagsersatzuahl in Breslau-Neumarti-(Canih). Bei ber gestrigen Ersatzwahl für den verstorbenen Abg. Grasen Harrach wurde einstimmig mit 281 Stimmen Rittergutsbesiger von Lieres (Pasterwih) gewählt.

BEB. Liegnis, 10. Februar. Der Sagnauer Torturm ausgebrannt. In ber letten Racht ift ein Stild Altfliegnit, ber in ber Sannauer Strafe ftebenbe Sannauer Tortumn, einem Brande gum Opfer gefallen Der Turm ift ein Ueberreft ber mittelalterlichen Stadtbefeffigungen. Die Bewohner bes Turmes, ber burch fünf Stodwerke hindurch ju Wohnungen ausgebaut war, gerieten in Lebensgefahr und mußten von der Teuerwehr unter Zuhitsenahme der Magirustoiter gerettet werben. Der Brand, ber nachts gegen 1/1 illir ausbrach, wütete noch gegen 3/8 Uhr morgens im Innern bes Lurmes, von dem nur noch die fehr frarten Mauern fteben geblieben find.

Ottenborf im Rreife Sprottau, bisher Berrn Sauptmann Berner Bach gehörig, ift durch Rauf in den Befit bes Bergogs Ernft Günther gu Schleswig-Bolftein übergegangen.

Reurobe. Die Rrafe im Areife Reurobe. Araben eignen fich vorziglich jur Suppenbereitung; bas Gleifch ist iehr schmadhast und von hohem Rahrwert. Das und das dauernde Bedürsnis offenbar weit übersteigende Landratsamt macht daher auf die Erlegung der Krähen ausmerksamt macht daher auf die Erlegung der Krähen ausmerksam. Die im Kreise bestehenden Boliskächen simanziellen Opfern eine kaufmännische Fachbildung zu verwerten sie bereits seir einiger Zeit und nehmen sie verschaffen such gegen Begahlung ab.

Der in Bittgendorf gesichlene Bie noch erinnerlich, murbe in Ochje ift wieder da. Racht jum 10. Dezember aus dem Stalle des Gutsbesigers Balter aus Bittgendorf ein Ochje im Gewicht von etwa 8 Zeninern gestohlen. Das Sorit-vieh ist nunmehr mit etwas leichterem Schwand, fürzeren Hörnern und abwaschbarer Farbe im Stalle eines Stellenbesitiers im hiefigen Rreife ermittelt worden.

Reichenbach. 5 Eiserne Areuze. — Erstidt. — Die Wintersnot der Waldriere. Sänntliche 5 Söhne des Sutsbesitzers Julius Raje sterfelbst haben sich nun das Eiserne Areuz erworben, denn auch Fleischer-meister Gustav Rase von hier, der als Obersager im nun das Eiserne Kreuz erworben, denn auch Meischer meister Gustav Räse von hier, der als Oberjäger im Felde steht, hat nun gleich seinen 4 Brüdern diese Kriegsauszeichnung erhalten. Möge deren Eltern nun auch das Glidt beschieden sein, sie sämtlich nach Krieg und Sieg wieder gesund heimkehren zu sehen. — Die 44jährige, allein lebende Arbeiterin Ernestine Kirschte von hier wurde in ihrer Bohnung, Kirchsten, hot ausgesunden. Alls Todesursache wurde Bergiftung durch Koblenaas, das die Nacht über dem Osen entströmt gefunden. Als Todesursache wurde Vergistung ourn Kohlengas, das die Nacht über dem Ofen entströmt war, seitgestellt. — Aus dem Gedirge wird berichtet, daß das wenige Wild in den hoch verschneiten Gründen und Wäldern bittere Not leidet und daher täglich gestittert werden muß. Die Jüchse haben während des Krieges an Zahl bedeutend zugenommen, hingegen sind die wilden klaninchen, die frührer au fandeigen Lehnen wielsoch augestreffen murken salt ausgestarken ebenio vielfach angetroffen wurden, falt ansgeftorben; ebenjo find auch bie vielen Fajanen bie fich in bichten Schonungen aufhielten, verschwunden.

### Aus Stadt und Areis.

Balbenburg, 10. Februar.

### Bur Bernfewahl ber ichulentlaffenen weiblichen Jugend.

(Plauderei.)

Bie waren jene Beiten boch noch menichenfrenndlich, als man liber biefes Thema noch nicht gu fprechen hatte. Bor einem halben Jahroundert eima, ba gab's für unfere Madden faft durchweg nur eine Berufeausbildung, und bas war die gur tüchtigen Sausfrau und Mutter. Die letten führf Degenwien haben von diefem Ideal ber Frauenbestimmung Stud um Stud abgebrodelt; dem fargen Reft aus Friebenszeit verfucht ju guter Lest noch der unheilvolle Krieg ven Garaus ju machen. Die Frau ift nach ber eifernen Diftatur unferer Beit jum Erfan bes. Mannes geworden, und bas ift es, mas für viele Eltern bei ber Bahl eines Berufes für ihre Tochter maggebend fein könnte. Dem Mabchen winden heut viele Bemije und Berdienstmöglichkeiten. Es handelt fich daber meift um eine aushilfsweise Betätigung ber Frau, Die im Jutereffe bes Staates geschehen muß. Bebenklich wird die Bahl eines folden Berufes bann, wenn fie aus ber Soffnung auf eine bleibende Erifteng entspringt.

Wie außerordentlich ftart ift bas bas Drangen ber weiblichen Jugenb nach bem taufmannifchen Beruf. Die Ueberfillung ber Sanbelsichulen aller Gattungen legt das beredtefte Beugnis davon ab. Richt nur die font= entlaffenen Madden, nein auch folde, die bereite einen Beruf erlernt haben, nehmen ichnell einen Bligfurjus in Buchführung, Stenographie u. bergl., weil fie alles Beil im taufmannifchen Kontor ober in irgend einem Bureau erbliden. Und boch tann por dem fopflofen Sinftromen der Mabden jum taufmannifden und Schreiberbernf nicht genug gewarnt werben. Der Sandelsminifter Dr. Sybow fah fich genötigt, an die Regierungspräfibenten einen Erlag ju richten und barin wie folgt feine marnenbe Stimme gu erheben: "Der infolge des Krieges eingetretene Mangel an mannlichen Arbeitsfraften hat jur Folge gehabt, daß fich merbliche Berfonen in großer Bahl ber Beichäftigung in faufmannifden Betrieben jugemanbt haben. Go erfreulich es ift, bag bier Frauen und Madden mir Erfolg geholfen haben das wirtichaftliche Lebent im Gange gu Sprot fau. Rittergutsvertauf. Das Rittergut halten, fo barf boch nicht vergeffen werden, bag ein großer Teil von ihnen auf bauernbe Beichäftigung nicht wird rechnen burjen, ba nach Friedensichlug die aus bem Gelbe heimkehrenden mannlichen Arbeitefrafte in ihre früheren Stellen wieder einruden merben." hegt er ernftliche Bebenfen bagegen, daß eine große und bas bauernbe Bebürfnis offenbar weit überfteigende verichaffen jucht.

Mehr denn je macht fich jeht bei nus der Mangel an Berussberatungs- und stermittelungsstellen für die mannliche jowohl, als auch für bie weibliche ichulentlaffene Jugend fifblbar. Die Mitter, benn um folde

handelt es fich ja bei den durch den Kriegsbienst vater- und freudig ihren Teil zur Einderung der "wimmernden los gemachten Familien meift, ichwanten in ihren Entichluffen, betreffend bie Berufsmahl ihrer Rinder, ratlos bin und ber. Much bas ift Ariegefürjorge, wenn in ber fo eminent wichtigen Frage ber Berufsmahl fich berufene Saftoren gufammentun, um aus dem Goate Grer Erfahrungen und in ernfter Brufung ber bestebenden Berhaltniffe den Gliern, den beforgten Müttern, ratend gur Seite gut fteben. An größeren Orben ift mit jolden echt fogialen Ginrichtungen ein fconer Anfang gemacht. Go murbe 1918 in hamburg eine "Bernisberatungaftelle für Dabden und Frauen" ins Leben gernfen und bem Rartell ber Austunftsfielle für Franenberufe angeschloffen. Die Beborben unterftilten biefe Stelle, ebenfo wichtige Korperichaften; und bie nicht hoch genug einzufchätenbe Forberung ber Arbeiten burch die Schulen hilft zum Lorwartskommen. Die Arbeit ber Samburger Bentrale für Berufsberatung und Pehrftellenvermittelung, weiblide Abreilung, aliedert fich in folgende Gebiete: 1, die Beratung der vor ber Schussentlaffung ftehenden Dabocen ber ver diebenen Schularten - in Abteilung A ber Boltsichule, in Abteilung B aller anderen Schulen; 2. die Beratung berer, Die erft Sahre nach ber Schulentlaffung einen Beruf ergreifen wollen (Abteilung C); Die Bermittelung von Lebrftellen für handwerkliche und gewerdliche (Abteilung D), für taufmannifche Lefreftellenvermittelung (Abteilung E), für Sausanfangsftellen (Abteilung F). Aus biefen Ungaben ift icon erfichtlich, wie großgiffig bie Ginrichtung diefer Berufsberatungsftelle ift; groß ift aber auch ihre Inanfpruchnahme und groß ihr fogialer Gegen. Mis ich bas alles in einem ausführlichen Artifel las, frieg in mir bie Frage auf: Bare eine folche Ginrichtung, ble vielleicht ben gangen Rieberichlefischen Industriebegirt umfaßt, nicht auch bet uns möglich? Breilich ift mir befannt, bag bas hiefige Gefretariat des Berbandes tatholifcher Bereine erwerhstätiger Frauen und Dade den Deutschlands (Berberfrrafte 5) eine meibliche Reenfsberatungoftelle und evermittelungaftelle unierhalt, "allein was ift bas fitt fo vielet" . . .

Ein von bem obengenannten Berbande berausgegebenes und im Sefrenariat erhältliches Phichlein: "Frauen-Erwerbsberufe" wird fo manchen Eltern bei der Frage "Belden Beruf foll unfere Tochter wahlen?" qute Dienfte leiften. Gleichzeitig fet auch auf bas pon ber Ronigl. Regierung und ber Sandwertstammer gu Breslan empfohlene Schriftden "Ratgeber für bie Berufsmahl ber Boltsichulerinnen" (von Fifcher und Beimann, Berlag von Priebatich, Breslau) hingewiejen.

Bei ber Bahl eines Berufes jur bas ichulentlaffene Madden follte die Corge ber Eltern um bas fittliche Bohl ihrer Tochter, bie Berüdfichtigung ihrer torperliden und geiftigen Gabigfeiten und ihrer Reigungen, die Bendetung ber eigenen Familienverhaltnife ausichlagnebend fein, nicht perfonliche Ettelfeit, Gewinnjudt, Bertennung ber Erwerbsverhaltniffe und ber Rat ichlechtunterrichteter ober eigennutigiger Freunde und Befannten. Und wenn es irgend moglich ift, follte bei unferen Mabchen nicht vergeffen werben, bag fie ichließ lich boch einmal Sausfrau und Mutter werben tonnen. Die Boltsichule, und gang befonders die Balbenburger Boitsfoule, legt burch ihren Saushaftungsunterricht für diefen höchften Beruf bes beutiden Diabdens einen trefflichen Gumen. Möchten ihn bie Mitter nicht ver-tummern laffen! Geloft wenn es bie Not ober bie Pflicht erheischt, bag bie Tochter einen Erwerb außerhalb bes elierlichen Saufes fuchen muß, wirb es nicht an Gelegenheit fehlen, mo fte bas in ber Schule für bas Leben Erfernte anwenden und, was noch beffer tit, ansbauen fann . . . Ift es jest and unausbleiblich, bağ bie Fran mehr und mehr in alle Zweige ber gewerblichen Betriebe hineingezogen und baburch bem Saus ichier gang entfrembet wird, fo ift es nach bem Rriege bie beiligfte Pflicht ber Regierung und bes Parlaments, die Franenarbeit minbeftens wieder in Die Grengen gurlidguleiten, die ifr im Frieden geftedt maren. Gine folche Mahregel ift auch besonders beswegen notwendig, weil wir nach bem Kriege allen Anlag haben, an Bolkstraft ju fparen bezw. alles ju tun, mas biefe gu mehren geeignet ift.

\* (Das Giferne Kreuz) eichielt auf dem bitlichen kriegsichauplatz der Gefreibe Paul Rother, Sohn des Berginvaliden August Rother hier, Töpferirrane 16.

K. (Wohlichisteine-Borstellung zum Beiten bes Kath.
Kinderhortes.) Jum Besten eines Kinderhortes! Einer isner abseits von der großen Straße liegenden Stätten, die armen Kinderleibern und sjeelen Sternshaus und Ciernstiebe ersetzen wollen, war das wohlenlange Densten und Milhen vieler Damen und Mädden unserer Stadt, war am Freitag das volle daus in der "Gorstauer" war ein restlosies Gelingen der Herz und Sinn anregenden vielseitigen Darbiedungen gewihnner. Ein einziger voller Ton ging durch das dienensleitigige Streben des Abends, die Freude am Wohltum. Ja., die große beidere Frau Barmherzigkeit"— der von Frl. Da keine bei der geindruckwoll vergetragene Prolog sprach so bilderich von ihr — fand hier Hunderte warmherziger Mewichen aller Kunsessionen, hoch und wiedrig, die gern

Kindesmot" darzubieten bereit waren. Ein Pulsichlag verband Bischie und Saal. Die Not unserer Zeit, aber auch ihre hehre Stöße poche in ihm, als Freiin Maria von Ketteler aus Breslau wit ihrer so intimen, still, aber sest zwiassenden Borvagsdungt durch den Nund unseren lieb. Und als sie im aneiten Feil des Rolfsjeele schauen ließ. Und als sie im zweiten Deil des Monds dem Kriegsgewirr den Rücken fehrte und von Leng und Liebe (Mövide: "Schön Nottraut"), vom sonni-Leng und Liebe (Möride: "Schön Nottraut"), vom sonnigen Kindergemür (Nesa: "Seibere Kindergebichte") und deutschem Lunderglauben (Halm: "Das Glödlein von Junissahre") sprach, danm stand ihr Bort in dem Risten, das aubsern Serzen in all dem Kämpsen und Kingen so willtommen ist. Daß Freitn v. Ketteler alle ihre Rezidationen ohne Luch dat, war ein besonderer Boryng ihrer Darbietungen. Konzenkängerin Elli Schober von hier spann den von der vorgenannen Dame aufgegriffenen poesischen Faden des Brogramms burch ousbezeichnets Gaben ihrer Savendent, drei Lie-Dame aufgegrissenen poeitschen Faden des Programms burch ausgezeichnete Gaben ihrer Tangesdumt, drei Lie-bern von Schnibert und drei von Brahms bearbeiteten Bolkstiebern, weiter. Frl. I ung leistete ühr dabei stummungsgleiche Gesolgschoft dem Klauber. Jung Bal-dendürg briätigte sich barauf in vier allerbieder geschrit-tenen Bolkstänzen. Damit feine der Musen jedike, bellte sich auch Thalia ein. Bon den deiden flott geminnten Bishnenspielem "Kote Preng-Schwestern" und "Sings-vögelchen" wirdte besonders das letztere durch seinen auf die vroziggan, salfchen Ergländer abzielenden, lanni-gen Indult und seine reizenden Wesodien. Nach dem probasien Grundsjat: "Per vieles dringt, wird jeden etwas dringen", baben die Beranstalter allen Erschiene nen einen unterhaltsamen, genutneichen Wesod bereibet. Den Dank sollten diese durch öhren reichen Beisall; un-auslösschichen Dank aber werden stronen Beriall; un-auslösschichen Dank aber werden frohe Kimberherzen den Damen vom Kathol. Jugendband und allen übren lie-benswiirdigen Besterinnen artsen, von demen auch die In-haberin des Ealzbrunner Auruheaters, Fräulein Ab o 1 haberin des Salzbrunner Kurtheaters, Fräulein Abol-fine Miller, welche der guten Sache in uneigen-nlitigierer Beife durch ihre Regiedungt diente, erwähnt fet.

K. (Eine Baldenburger Klinstlerin in ber "Berg-bt") Der Leser ber von Paul Reller herausgegebenen habt".) Der Veler der von Kaml Keller herausgegebenen "Bergitadt" wird in der neuelten Rummer die Reproduktion einer Abtelzeichnung der hiesigen Roberin Frau E. Aranz-Gerharb vorsinsten. Die Beochung diesier Dame burd, eine ber angelehensten Monaisschriften oftbeußschlands zeugt für die hohe Ginchhäumig ihrer Kunft im berufenen Auge. Daß Frau Aranz-Gerdang ihrer Kunft im berufenen Auge. Daß Frau Aranz-Gerdang ihrer Kunft den Eingang in die beetseste Dosffentlichbeit gestunden hat, bit für uns sehr inveressant, weil wir vor drei Jahren anlählich einer Ausfiellung Balldenburger Maler die Stärfe der Klünstierin gerade auf dem obenbezeich-Indere anläßlich einer Ausschlung Walbenburger Maler die Stärfe der Allustierin gerade auf dem obendozeichneren. Gebiet hervorhoben. Wir schrieben damals dei der Besprechung ihrer Bilder: Die grüßte Beachburg aber dirigen ungweiselchaft ihre deet ausgestellten Mötelzeichungen ausprechen. In ihnen liegt ein is hohes Was von Sossie und dei duriger Jaristelt und Beichbeit der Aussistrung eine solche Schärse der Charafterisserung, daß man sich mit diesen kleinen Kunstwerfen lange auf das angenehmiste unterhalten kunstwerfen lange auf das angenehmiste unterhalten kunstwerfen diese Abelgeichnungen ist die in der "Bergstad" wiederzegedene Szene aus dem Beben eines spielenden Kindes "Stille Liebe".

& (Das Kaifer-Panorama) beenbet beute Sonnabend die interessante Ariegs-Serie: "Bon Lowiczzu unseren Truppen im rustischen Kriegsgebiet" und bringt dann von Soundag ab den schinen Landschen-Institut: "Eine begueme Banderung durch die materischen Stid-Bogesen"
zur Audstellung. Derselbe dürfte in doppetter Ornsicht die Ausmersfamseit in Auspruch nehmen, einmal durch die schinen Landschaftsbilder aus dem wohl vielen noch undektennach Bogesen-Gebirge, dann aber auch desidenen. umbekannten Bogejen-Gebirge, bann aber auch bestregen, weil er uns in ein Gebiet führt, in welchem im jetigen Kriege schon heiße Kämpse zwischen umseren und den französischen Truppen statisanden.

\* (Die Gegalterbienftitunden bes biefigen Boftamts an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen) find vom 11. d. Mrs. ab auf 8-0 und 11-12 lift vorminags feftgefent.

Bereinigung ber Rranfentaffen des Areifes Balben-burg beabsichtigt noch im Laufe birjes Monats öffent-liche Borträge über Berbreitung und foziale Be-beutung der Geschlechtsfrantheiten, ihre Berhütung und heilung zu veranstalten, für welche zwei Breslauer Fachürzte gewonnen worden sind.

### Schlefifcher Bantverein.

In einer außerordentlichen Sinung hat am 9. 6. M In einer außerordennstichen Sitzung hat am 9. d. R. der Aufflichsvat der Band umter Zustummung der Geschaftsinhader beschloffen, einer auf den 7. Märg d. Is. einzuberufenden außerordentsichen Generaldersammlung die Annahme eines Angedorf der Deutschen Band zu empfehlen, nach welchem der Schleiblige Bankverein im Wege der Juston unter Aussichluß der Lupubabion in die Deutsche Bank ibergehen foll. Die Anveile des Schleibligen Lankvereins sollen gegen neue, durch Kapitalerböhung zu beschaffende Akvien der Deutschen Bunk mit Bewinsberechtigung vom 1. Januar 1917 im Verschlichis Bewinnberechtigung vom 1. Januar 1917 ist Versätlinis von 8 zu 5 gekanicht werden, nachdem zuwor der Schlesiche Bankverein aus jeinem Bermögen den Anterlägegmern eine Barzahlung von 2½ Prozent auf jeden Anterlägegmern eine Barzahlung von 2½ Prozent auf jeden Anterlägegmern eine Barzahlung von 2½ Prozent auf jeden Anterlägegmern den Barntvereins gegen Bordegung des Dividendensichter Für 1918 7½ Prozent auf den Kominandbetrag ührer Anterlägen auf den Kominandbetrag ührer Anterlägen gestalltag.

für 1918 7% Prozent auf den Nominandbetrag üprer Ansteile erhalten.
Die Riederlassung in Breslau wird Schlestscher Bankverein, Filiale der Deutschen Bank, firmteren. Die Seistung berselben werden die seichberigen Geschäftsinhaber Cohn und Incher ilbernehmen. Für Breslau und die ichleibichen Riederlassungen, welch letbere auch weiterhin von Breslau aus verwalter werden sollen, wird ein Aus-schuft gebildet, dem die in Schlessen wohnhaften seicherigen Mittglieder des Aussichtsarates des Schlespichen Bank-

vereins, sowie der frühere Geschäftsinhaber Wartius ausgehren. In diesen Ausschuß tritt auch der Geschäftstührer Kommerzienrat Bewe ein, der dem Ausschäftsund der Kevisionskommission der Deutschen Bank school seit langer Zeit angehört. Ebenso tritt der Geschäftsführer Moritz Lipp in den Ausschüß über und wird der Gemerchversammlung der Deutschen Bank zur Wahl in deren Ausschaftschaft vorgeschlagen. Ferner werden aus den jezigen Mitgliedern des Ausschläftsrates des Schlesischen Bankberreins auf Auwold in den Ausschlassen. ichen Bantvereins zur Zuwahl in den Auflichtsant der Deutschen Bant vorgeschlagen werden die Herren Ge-heimer Justizvat Dr. Porich, Graf von Ballostrem, Fürst von Sauseldt, Derzog zu Trachenberg und Graf Kerben-

\* Sotiesberg. Das Eiferne Arcuz erhielt im Often Bergvorschiller Pionier Evich Rüffler.

Der Balbenburg. Das Giferne Kreuz. Der Gefreite Wilhelm Haube von hier, früher Schmied auf dem Fürstlichen Tiestdau, erhielt auf dem östlichen Kriegsschauplate das Ciferne Krouz.

Rieber Dermsborf. Das Eilerne Artug.
 Der Kanonier, Berghauer Paul Langer von hier enwarb sich auf dem westlichen Kiegsschauplatze das Eiserne

• Rieber Hermsborf. Das Eiserne Artug er-hielt im Westen Gestreiter Richard Kammiler, Sohn bes Berghauers Joseph Kammiler, Bergstraße 5.

Berghauers Jojeph Kamanler, Bergitraße 5.

e. Nieder Hermsdorf. Fenerlöschpilicht. — Unser Kriegskäche. Einfrigen Mondag, abemds 6 Uhr, sinder auf dem lebungsplatze beim Fenerlöschgerätehans eine Uebung für die Fenerlöschpflichtigen der Reierverkolonne 2 sant. — In der im danie Kleine Dorfitraße Nr. 15 von der Genecinde errichteten Kriegsbliche werden an Wochentagen je Tag ungef. 150 ½-Etr. u. 20 %-Etr. Borrionen Cher veradsolgt; an Sonntagen 180 ganze und 30 halbe Portionen. Der Preis für ½-Etter-Portion Cher der Empfangnahme des Chiens können im Einwohner-Meldeannt oder beim Kaufmann König gelöst werden. Bei Inanspruchnahme der Kriegsbliche werden. Bei Inanspruchnahme der Kriegsbliche werden den von den Tedensmittelmarken nur im jeder Woche ha der Fleischkarte dei ½-Einer und ¾-v dei X-Liter-Portionen geklizzt, ohne Kiachicht darunf, ob das Chen sür einem oder für sieden Tage der Woche entanommen wird. Die Unsgabe des Chens erfolgt an jedem Tage zwischen 11½ und 1½ Uhr.

S. Rieber Hermsborf. Et. Bingenz-Frauenverein. — Ein schwerer Unsal. Die Mitglieber des
Et. Vingenz-Frauenvereins kamen am Mittwoch nachmittag im Saale des Gasthoss zur Friedenshoffmung'
zu einer gemittlichen Kasseetafel zusammen. Prales
Kuratus Kadler hielt eine Begrüßungsansprache. Sierauf folgte gemeinsamer Gesang. Vorträge in schlichlicher Mundart, Gesang und Musik koten reichliche Unter-haltung. Zum Besten der Armen wurde eine Teler-jammlung veranstaltet, die den Trizag von 17,40 Mt. brachte. — Ein schwerer Unsall ereignete sich am Freitag vormittag auf der Friedenshoffnung-Grude beim Schlackenauszuge in der Briedenshoffung-Grude beim Schlackenauszuge in der Briedenshoffung-Grude beim Von besadenen Schlackenwagen beschäftigt. Ein solcher Wagen kippte ihm im Aufzuge in den Tumpf, als Bott-wald schon das Signal zum Aederlassen des Korbes gegeben hatte. Gemeinsam mit einem anderen Arbeiter gelang es schu, den Wagen noch vor dem Herabtommen des Korbes wieder herauszubringen. G. wollte jedoch auch noch die herauszesalienen Schlacken wieder ein-



Siemens-Schuckertwerke

Han weife etwo als gleichweitig empfohle zosieck und befrehe ensderichlich sof

idaufeln. und driedte ihn nieder. G. erlitt eine Quetichung des Brufttorbes, einen Schlüsselbeindruch und einen Interschenfelbruch. Dadurch, daß der Kamerad sofort den Korb halten und wieder hochziehen ließ, wurde uoch größeres Unglich verhitet. Der Berunglichte wurde nach dem Anappichaftslagarett gebracht.

\* Altwasser. Evangelische Kirchgemeinde. Der bisherige Pastor Reinhold Schäfer bit als erster Pastor der evangelischen Kirchgemeinde Albwasser bestätigt

\* Altwaffer. Bon der Eingemeindung. Kom-menden Montag den 12. Februar, abends 8% Uhr, findet im Gafthof "zum weißen Roß" hierfeldst eine öffentliche Bürgerversammlung statt, die sich wit der Gingemein-dungsfrage Baldendurg-Altwasser beschäftigen wird. (Räheres j. auch Inserat.)

\* Altwajser. Unterstützung. — Eisernes Kreuz. — Kaningendrechtahl. Die Auszahlung sür die zweibe Zebrnarhälte wird in allen Zahlbezirden am Freitag den 16. Februar d. Is. von 2 lihr nachmittags ab in bisheriger Beise erfolgen. — Dem Unterofizzier Bernhard Bei der Welten ist auf dem westlichen Kriegsschanz platse das Eiserne Areus verliehen worden. — Beim Bädermeister Biedermann wurden in der Nacht zum Donnerstag aus dem verschlossenen Stall stünf seite schlachtreise Kaninchen gestohlen, die einen Wert von 60 bis 70 Mart haben.

• Beigitein. Das Eiserne Kreuz verliehen wurde dem Feldgeistlichen Pjarver Seidler, Schwiegerschm des Kastors prim. Dieterich-Thebessus; dieselbe Auszeich-nung erhielt ebenfalls der Reservist Noolf Klose von hier unter gleichzeitiger Besorderung jum Unteroffizier.

\* Salzbrunn. Feldnachrichien. — Siatistit. Der Reservist Max Betersille aus Ober Salzbrunn er-hielt auf dem westlichen Kriegsschauplat das Eiserne Kreuz. — Den Deldentod erlitt Musketier Deinrich Bieland aus Neu Salzbrunn. — Die ortsamwesende Statistit. Beland aus Ren Salzbrunn. — Die Irlunderliche Beoblferung von Bad Salzbrunn betrug am 81. Te-ember 1916 6880 Perionen. Es wurden im Jahre 1916 entgegengenommen Anmeldungen 1418, Abmeldungen 1848, vorübergehende Anmeldungen 778, Ummeldungen von Familien 205, ledige Perionen 954, zusammen 4896 Meldungen.

C Sorgan. Der Tod und die Arbeit. Hauer Konrad von hier, ein folichfriger Mann, ist auf Sehen-Bottes-Grube in Altwasser durch hereinbrechendes Ge-stein so ichwer verlegt worden, daß er stand, noch ehe er m Lazarett anlangte.

h. Neußendorf. Die Opfertage. — Schlachtwieh-versicherung. Einen ersprentlichen Ertwag brachte die danslammelung der Spende für Soldaremheime des deeres und der Flotte in hiesiger Gemeinde. Es konnten 25,70 Mt. abgelieseri werden. — Nach dem Jahresde-tich der Schlachtwichversicherungsbasse des Vandowirt-schil. Bereins Dittmannsbors-kleußendorf betrug die 3ahl der Mitglieder 57. Versichert wurden im Jahre

\* K y n a u. Ortsaussicht über die evangelische Schule. Die Königliche Regierung hat den Passor Arnot zu Ditmannsdorf auf seinen Antrag von der Ortsaussicht ider die evangelische Schule von Arman mit dem Ausbruck des Dankes entbunden und dieses Amt dem Pastor Sendel in Ditimannedorf übertragen.

Auszeichnung. In Cvangelischen Franenwerein hielt Bastor Eberlein einen Bortrag über den Zivildienst der Faller, in welchem er die Ziele und den Zweichtenst der Franen, in welchem er die Ziele und den Zweichen Bestreburgen klarlegte. Nach den beisällig ausgenommenen Lussiihrungen meldeten sich eine Reihe von Damen sir den Dienst durch Einzeichnung in eine Liste. — Infanterist Max Lehmann, Sohn des Hausbestgers herm. Lachmann in Zehlicheide, erwarb sich auf dem welchichen Kriegsschauplage das Eiserme Kreuz.

### Bon den Lichtbildbufnen.

Union Theater, Albertstraße. Trilby"
"Dressur dur Che."— Als vor Kahren das Sug-gestionsdrama "Trilby" liver die Bilhnen Deutschlands ging, war alles Ange und Ohr stir diesen eigenaritgen ging, war alles Ange und Ohr für diesen eigenardigen Bersuch, den positiven und negativen Pol in der Leinung des Willens auszuzeigen in den Beziehungen eines Oppnoriscurs zu seiwem Meddium. Dieses Drama "Trilby" ist nen erstanden in dem Filauroman, der seit von der Eestätsleitung des U.-T. zur Ausstührung erworden ist. Ohne Ineisel wird auch diesmal das Publikum von dem Bannblick Svengalis gesesselten werden, und mit Stannen bevdachten, wie weir ein übersegner Wille, ein sprechendes Auge einen schwerzichen vermag. Svengali, im Beste seiner magrischen Krast, reist ein sunges, ledenskroßes Rüdchen von der Seite des Geliebten, hält sie winnerwöhrend in Oppnose und beutet sie nach allen Regoln der Kunst aus. Bis Seive des Geliebten, hält sie immerwährend in Sppnose und beutet sie nach allen Regoln der Kunst aus. Bis Svengalis nach einem heftigen Streit mit den ehemaligen Freunden und Veschigern des Mädchens am Derzichlage stirbt und sein erlösigender Bille Trilby auf turze Zeit freiwerden läßt. Denm auch sie ftirbt vor Schreden beim unwermuteren Undblid von Soengalis wohlgetrossenn Delgemälde. Das bildschöne Mädchen in der Gewalt eines dämondschen Mannes wird dem Auge des Beschamers in spannendster Dandlung gezeigt. Dieses FilmeDranna wird außerondennlich gesallen. — Das die zweite Krogramm-Kunnner, "Dressur zur Che", ein lastiges Scitensillä zu "Trilby" ist, verrät sich schon durch den Titel. Dier ist es einer Schwiegermutter strammes Regiment, was Judel ervegt. D, diese Schwiegermütter! . . .

Im Orient-Theater, Freiburger Strafe, bleibt "Die Gespenster-Uhr" noch bis Montag auf bem Spielplan,

Sierbei ersaste ihn der niedergehende Korb i 1918: 100 Nimber, 164 Schweine, 101 Kälber. Die Cinse ihn nieder. G. erlitt eine Onetschung des is, einen Schlösselben und einen Unterschung und eine Unterschung das sehr reichhaltige Abendprogramm tritt wen hinzu die neueste Ansnahme: Zusammenbunst des Deutschen Kalfers mit Kaifer Karl von Oesterreich, sawie Generalelomoridall von Sindenburg im Daupiquartier 1917. Man wird diese historisch wertvolle Filmanfnahme, die und in die Rähe unseres Siegesstürsten und des Selden Dindenburg bringt, feben muffen, falls man feine Erinnerungen an die große Zeit durch ein unwergestiches Bild bereichern will. Wer diesen Film sieht, tann später von der denkwiirdigen Begegnung der beiden Monarchen iprechen, als wäre er dabei gewesen. Filmanfmahmen jolcher Arr überbriiden Zeit und Naum im Erdendasein.

> Bermertung des Lichtbildes für Unterricht und Boltserziehung. Das Arrbitd von Steitin, wo die Stadt-verwaltung die Gründung einer Manterlichtspielbilihme ermöglicht hat, zeigt, wie man der Aufgade, durch Reihen-bild-Borführungen välfserzieherisch zu wirden, nähertre-ten kann und die dort gewonnenen Erfahrungen ermangen dazu, energijder als bisher den Gedanten der Ber-werbung des Reihenbildes für Universicht und Bolkserziehung zu verbreiten. Um zu zeigen, welche Cirreichun-zen getroffen und wie sie ausgemutzt werden können, veranftaltet das Jentralinstitut sür Erziehung und Un-terricht in Berlin vom 3. die 5. April d. Is. in Stetbin under dem Vorsits des Oberbürgermeisters Ackermann einen Lehrgang.

### Rheuma, Ropf- und Nervenichmerzen.

Fr. Marie Obermeier, München, schweibt: "Ein halbes Jahr lag ich schwerfrank im Krankenhaus und wurde nachher noch jehr von Rheumatismus in den Beinen und nervöjen Kopfichnerzen geplagt, sodaß ich vollkommen geschwächt war und weine Beine nich nicht tragen woll-Rur durch den Gebrauch von Togal-Tabletten bin ich von diesen unerträglichen Schmerzen wieder befrett worden und ich bin jest, ju meinem größten Glüde, wie-der vollkommen hergestellt. Ich kann daher die Sablet-ten aus bester Ersahrung jedem Leibensgenoffen aufs wärmste empfehlen. Auch greifen sie weber berg noch Magen au." Togal wirft nicht pur bei Mieumens Magen an." Togal wirft nicht nur dei Abeumatismus, Nerven- und Kopfichnerzen, sondern auch bei Fichias, Dezenschuß, Gicht und Schmerzen in den Gelenden und Gliebern. Dieses sindet sich in zahlreichen Amerken-nungsichreiben und ärzikichen Gubachten bestätigt. In allen Apotheken erhältlich.

### Schlesischer Bankverein Filiale Waldenburg zu Waldenburg i. Schl.

vermittelt alle in das Bankfach schlagenden Goschäfte zu den kulantesten Bedingungen.

### Rirchen = Nachrichten.

Evangelijche Kirche zu Waldenburg. Sonntag ben 11. Februar (Seragefima).

In der Woche vom 11, bis 17. Februar Begräbnisse Trauungen nach Seelsorgebezirken.

Balbenburg:

Somitag den 11. Februar, vormittags 9 Uhr Hauptgotiesdienst, Beichte, hl. Abendmahl und Tausen: Herr Bastor Bütiner; vormittags 11 Uhr Kindergottes-dienst in der Kirche: Herr Pastor prim. Horter; nachm. 2 Uhr Tausgottesdienst: Herr Valtor Büttner; nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Perr Pastor Roda y.

Mittwoch den 14. Februar, vorm. 9 Uhr Beidite, hl. Abendmahl und Taufen: Herr Paftor Büttner; abends 8 Uhr vierter Luthervörtrag in der Kirche: Herr

Pastor prim. Horter.

permsbori:

Sonntag den 11. Jebruar, vormittags 9 Uhr Gottesbient, hl. Abendmahl und Taufen in der Kirche: herr Paftor Rodag; vormittags 11 Uhr Kindergottesdienft in der Kirche; nachmittags 1/22 Uhr Taufgottesdienft: herr Kater Rodag.

herr Bajtor Roday. Donnersing den 15. Jebruar, abends 8 Uhr vierter Enthervortrag in der Kirche: Herr Pajtor prim. Horter.

### Waldenburg Reuftadt:

Conntag den 11. Jebruar, vormittags 11 Uhr Ainder-gottesbienit im Gemeindefaal: Herr Paftor Lehmann; abends 5 Uhr Gottesbienit im Gemeindejaal: Herr Paftor

Donnerstag ben 18. Februar, abends 8 Uhr Kriegs-beijtunde im Gemeinbejaat: herr Pajior Lehmann.

Ober Walbenburg:

Sonntag den 11. Februar, vormittags 11 Uhr Linder-gotiesdienst im Bereinssaal. Herr Paltor Bittner,

Mittwoch den 14. Februar, abends 8 Uhr Kriegs-beiftunde im Bereinssaal: herr Bastor Lehmann.

flichliche Gemeinichaft Balbenburg, Töpferftrage 7. Dienstag, abende 8 Uhr: Bibelftunde. Dienstag, abends 8 Uhr: Bloufreuzversammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr. Blaufreuzversammlung. Dittersbach, Konfirmandensaal evangel. Pjarrhaus. Montag, abends 8 Uhr: Bibelftunde. Beißsietn, Flurftraße 21. Freitag, abends 8 Uhr: Blaufreuzversammlung. Jedermann ist berzlich willfommen.

Sottesdienste in der hiefigen evang.-lutherischen Kirche. Sonntag ben 11. Februar (Serage lina), vormittags onntag ben 11. Februar (Serageinna), verntage ihr Predigigotiesdienst und hi. abendmahl; vorm. 1/11 lihr Christenlehre: Herr Bastor Birmele. Mittwoch den 14. Februar, abends 1/28 Uhr Kriegs-beistung

Sottesdienstordnung für die kathol. Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonntag ben 11. Februar (Seragesimä, Beginn der Frauen-, Jungfrauen- und Kindermission), 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Kindergottesblenst; 1/,10 Uhr Hochamt, daraus Hauptpredigt; uachmittags 3 Uhr Predigt für die Kinder; abends 8 Uhr Predigt für die Frauen und Jungfrauen.

Bochentags früh ½7, 7, ½8 Uhr hl. Messen, abends 8 Uhr Missionspredigt für die Frauen und Jungfrauen, am Montig und vienstag nachmittags 5 Uhr für die Rinder, — Beichtgelegenheit täglich gur Beit ber hl. Meffen and nachmittags, wie noch bei ben Miffionsvorträgen verfündet werden wird,

Evangelijdje Rirchgemeinde gu Dittersbach.

Sonntag den 11. Jebruar (Seragesimä), vormittags 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und fil. Abendmahl; 3/411 1/22 Uhr Taufent Berr Baftor Jentich.

Mittwoch den 14. Februar, vormittags 10 Uhr Taufen; abends 8 Uhr Kriegsbeifiunde im Konfirmandenjaal: Herr Pastor prim. Born.

Ratholijche Kirchgemeinde zu Dittersbach. An Sonn- und Feiertagen früh 7 Uhr stille hl. Messen vormittags 9 Uhr Predigt und Hochaut; nachmittags' 2 Uhr Litanei und hl. Segen. — An den Wochentagen früh 1/47 Uhr hl. Wesse. — An den Abenden vor Sonnund Feiertagen um 7 Uhr Beichtstuhl.

Ratholische Kirchgemeinde zu Rieder Dermebori.

Sonntag den 11. Februar (Seragesimä), jrüh 1/8 Uhr Kindergottesdienst; vormittags 9 Uhr Sochant, hl. Segen und Predigt; nachmittags 2 Uhr Segensandr.
Segensandraftag den 15. Februar, abends 7 Uhr Kriegs-

bittandacht. Die hl. Messen an Wochentagen um 7 Uhr. Jeden Morgen vor der hl. Wesse und nach der Bittandacht ist Beichtgelegenheit sowie Sonnabend abend von 5 Uhr ab.

Evangelische Kirchgemeinde zu Altwasser.

Sonntag den 11. Februar (Seragesimä), pormittags 81/3. Uhr Beichte und Feier des hi. Abendmahls; pormitiags 9 Uhr Hauptgottesdienst: herr Pastor Schaefer.

Dienstag den 13. Jebruar, abends 7 Uhr Kriegsbet- ftunde im "Grünen Baum".

Mittwoch ben 14. Februar, abends 7 Uhr Festgortes-bienst des Ev. Bundes zum Besten der ohbeutschen Ansiedlerhilfe: Pfarrer Reidys aus Memel.

vormittags 9 Uhr Predigt und Hochamt; nachmittags Uhr Litanei und hl. Gegen.

Dienstag den 18. Februar hl. Messe in Seitendorf.

Evangelische Rirchgemeinde Sandberg.

Sonniag den 11. Februar (Sexagesimä), vormittags 9 Uhr Gottesdienst: Herr Basior Binger; vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Ancien; vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kindergottesbienst.

Mittwoch den 11. Februar, abends 8 Uhr Kriegs-betstunde: herr Pastor Binger,

Ratholifche Kirche gu Sandberg.

Sonning den 11. Februar (Serngesinä), früh 1/27 Uhr hl. Beichte; vormittags 1/28 Uhr Kindergottesdient; vormittags 1/410 Uhr Predigt, Hochamt undhl. Segen; nachmittags 2 Uhr Litaneiund hl. Segen.

Evangelische Rirchgemeinde zu Salzbrunn.

Sonntag den 11. Februar (Seragesimä), vormittags 8½ Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls in der Kirche zu Rieder Salzbrunn: Herr Pastor Göbel; vormittags 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu Nieder Salzbrum: herr Pasior Göbel; vormittags 9 Uhr Sottesdienst in der Kirche zu Seitendorf: herr Pasior Teller; vormittags 9½ Uhr Gottesdienst im Saale der Sonne zu Oder Salzbrunn: herr Pasior prim. Gembus.

Mittwoch den 14. Februar, vormittags 9 Uhr Beichte und Feier bes hl. Abendmahls in der Kirche zu Rieder Salzdrunn: Herr Paftor Teller; abends 7 Uhr Kriegs-betgottesdienit in der Kirche zu Rieder Salzdrunn: Herr Paftor prim. Gembus.

Katholifche Kirche zu Rieber Galzbrunn.

Satholische Riege zu Rieber Sugerund.

Sonntag den 11. Februar (Seragesimä, 12 stündiges Gebet), vormittags 6 Uhr Ausseyung des Hochwürdigsten, vormittags 1/48 Uhr Hochant und hl. Segen, vorher hl. Beichte in der Kopelle; vormittags 1/40 Uhr Ausseyung des Hochwürdigsten, Predigt und Hochant in der Pjarrfirche. Beistunden 4—5 Uhr die Frauen-vorsie h. 1. Uhr die Schulfinder: pachulitags 6 Uhr vereine, 5-6 Uhr die Schulfinder; nachmittags 6 Uhr Bitanei, To doum, pl. Segen und Einsegnung in der Pfarrfirdie.

Mittwoch und Sonnabend, vormittage 1/48 Uhr fil. Meffen in ber Rapelle.

An den übrigen Tagen um 7 Uhr hl. Meffen in der Pjarrtirche.

Wittiwoch nachmittags 5 Uhr Bittanbacht in ber Bjarrtirdje.

Katholische Kirche zu Altwasser.
Sonntag den 11. Februar (Seragesimä), früh 6 Uhr ber Bittandacht und am Sonnabend in der Pjarrfirche hs. Beichte; vormittags 1/28 Uhr Kindergottesdienst; von 4—5 Uhr und von 6 Uhr an.

Chriftliche Berjammlungen

Balbenburg Reustadt, Blücherplat Rr. 1, part. Sonntag, früh 9½, Uhr: Tebets-und Erbauungssiunde; 11 Uhr: Kindergottesdienst; abends 8

Uhr: Predigt. Winning, abends 8Uhr: Frauen-

Mittwoch abend 8 Uhr: Predigt. Jedermann ist herzlich einge-laden.

Neu-apoftolifche Gemeinde, Auenstraße 28, part.

Gottesdienst: Sonntag nachmittag 3½ Uhr.

Freunde find herzlich eingeladen.

Baptiftengemeinde Waldenburg, Mühlenstraße 37.

Sonntag abend 8 Uhr: Predigt. Donnerstag abb. 8 Uhr: Predigt. Baptiftengemeinde Dittersbach,

Hauptstraße 148, II. Sonntag abend 8 Uhr: Predigt. Donnerstag abb. 8 Uhr: Predigt,

Blumenau, Kapelle.
Sonniag vorm. 9 Uhr: Predigt.
nachmittags 3 Uhr: Predigt.
Dienstag abend 8 Uhr: Predigt.

Baptistengemeinde Neu Salz-brung, Bethel-Kapelle. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt. nachm. 4 Uhr: Predigt.

Freiburg i. Schl., Kapelle. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt, nachm. 3½ Uhr: Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr: Betstunde. Jedermann ift hergl, willtommen!

Zwangsversteigerung.
Montag den 12. d. Mts.,
vormittags 10 uhr, jouen in
dem Gafthofe zur "Etadt Fried-land" hierjelbit (anderweit gepfändetj:

1 filberner Stockgriff (1 bessere Taschenuhr, 1 Damenuhrkeite gen Barzahlung versteigert merden.

Busch, Gerichtsvollzieher in Walbenburg.

Damen mit Bermög, von 5—200000 Mf. Herren (a. ohne Bermög.), die rasch u. reich heirat. wollen, erhalten koftent. Auskuntt. L. Schlesinger, Berlin, Wassmannstraßa 29.

Aufricht. Heiratsgesuch.

Wr., 68 Jahre, ev., ohne Anh., peni. höh. Stantsb., gei., förp. u. geiit. jehr regiam, w. d. Wieder-verh. d. jahr. Alleini. Ende machen n. f. Leb . noch Gehalt geb. Warmh n. f. Lev. 110al Begait gen. Learmy. ieingeb. Damen ohne Anh., pass. Ilt., m. größ. Bermögen, d. s. nach wahrh. glidtl. Ehe sehnen, bel. g. Busdr. m. Ang. ihrer Berh. n. F. M. der Geschäftsst d. Bl. einzus. Bermittl. u. ansnyme Zuscht. höft. verb. Berschwiegenheit erb. u. zuges.

> C. Wittwer, Zahnatelier.

Waldenburg i. Schl., Hohstraße 2, bei der ev. Kirche,

Buchführung!
Gediegene Anleitung aur felbsttrandigen Führung von Geschäftebüchern auer Systeme und aum
richtigen Gebrauch der Schreibmajdine. Bierzigjährige Praris! =

**Emil Hindemith,** 

Stundenbuchhalter, Waldenburg 1. Sch. Barbaraftraße 3, II.

60 Zentner

bald zu kaufen gesucht von Gebr. Körner. Baldenburg.

Dinter : Neberzicher zu ver-faufen bei Fr. Weidlich, Ober Baldenburg, Kirchftr. 28.

# Seide die Mode

Seidenstoffe für Kostüme

Seidenstoffe . Kleider

Seidenstoffe

Seidenstoffe ·

Unterröcke Seidenstoffe

Seidenhaus

# M. Fischhoff

Breslau I.

Die ordentliche öffentliche Stadtverordneten=Sigung pro Monat Februar fällt aus.

Der Stadtverordneten : Vorstand. Dr. Walter. Ruh.

Bekanntmachung für die Stadt Waldenburg.

Die für die Monate Januar/März 1917 noch rücktändigen Steuern und Abgaben sind zur Bermeibung der zwangsweisen Einziehung sosort bei unserer Steuer-Einnahme einzuzahlen. Balbenburg, den 10. Februar 1917. Der Magistrat, Abteilung sür Steuersachen.

Nieder Hermsdorf. Pflichtfenerwehr. Wontag den 12. Februar 1917, nachm. 6 Uhr, sindet auf dem Uedungsplage beim Fenerwehr-Depot (Mitteldors) eine Uedung der Reserve-Kolonne Ar. 2 statt, zu welcher sich sämtliche Angehörige dieser Kolonne, versehen mit der Fenerlöschpstlichtstarte,

ungehorige oleier kolonie, verjehen mit der Feuerlöschpflichtfarte, pünktlich einzusinden haben.
Fernbleiben von der Uebung ist zur Bermeidung der Bestrafung binnen 3 Tagen bei dem Unterzeichneten hinreichend zu entschuldigen; es ist auch zulässig, schon vor dem Uebungstermin Besteinung von der Uebung nachzusuchen, wenn dazu ein ausreichender Grund vorliegt.
Nieder Hermsdorf, 7.2. 17.
Gemeindevorsteher.

Dittersbach. Fenerlöschdienst. In den Monaten Februar und Marz 1917 hat der Bezirk I, umfassend die Mannichaften mit den Ansangsbuchstaben

A, B, C, D, E, F, G,
Fenerlösch, und Nebungsdienst.
Bei Alaxm oder soustigen durch Befanntmachung in diesem Blatte angezeigten Uedungen haben sich die Nannschaften sosort am Geräteschuppen, bei Feuer innerhalb des Ortes aber am Brandplatze einzusinden.
Den Veisungen und Besehlen der nachbenannten Obers und

Als Abteilungsjührer der und Beseihen der und den unter Alls Oberführer jungieren:

Genneindesekretär Elgor,

Genneindesekretär Elgor,

Genneindesekretär Elgor,

Als Abteilungsjührer des 1. Bezirks iungieren:

Jahrhauer Brockauf.

Nettig alias Kuhnert, Kauimann Hantke, Begründetes Fernbleiben ist binnen 8 Tagen nach der Urbung oder jedem Brande zu entschuldigen. Unbegründetes Fernbleiben vom Dienste wird bestrast.

Die Herren Hausbesitzer und beren Stellvertreter werden noch besonders ersucht, die löschdienstpflichtigen Bewohner auf ihre Pflichten hinzuweisen. Dittersbach, 7. 2. 17.

Seitendorf.

Holzabfuhr.

Rach einem neuerlichen Erlasse des Herrn Landwirtschaftsministers hat die Andwirtschaftskammer bei der Berteilung der
ihr überwiesenen und zur Verwendung bei der Golzabsuhr geeigneien Militär- und anderen Pierde unter sonst gleichen Boraussetzungen solche in der Nähe des Baldes wirtschaftende Landwirte
vorzugsweise zu berücksichtigen, die durch Bescheinigung des zuständigen Landrates oder eines Königl. Obersörsters nachweisen,
daß in ihrer Gegend dringender Bedars am Gespannen sür die
Holzabsuhr vorliegt, und zugleich der Landwirtschaftskammer gegenüber die Berpsichtung eingehen, mit den erhaltenen Pierden sich
wenigstens die zur Bestellzeit nach Krästen an der Holzabsuhr
zu beteiligen.

Die Ramen dieser so verpflichteten Landwirte und die Zahl der ihnen überwiesenen Pferde werden im Rreisblatt bekannt

der ignen under gemacht werden. Baldenburg, den 5. Februar 1917. Der kommijjarijche Laudrat.

Diesenigen herren Landwirte die sich an ber holzabsuhr be-teiligen wollen, weise ich auf vorstehendes hiermit hin. Seitendorf, den 8. 2. 17. Gemeindevorsteher.

Sute frich geschistene Bettedern veriendet per Postvorschuß jedes Quantum in allen Qualitäten a Pfund gran 75 Bf., 1,00, 1,50 Mt., in weiß 2,00, 2,50, 2,80 Mt., jedr daunig 3,00, 3,50, sehr leicht füllende grane Daunen à 2,40 Mt. und gute ungeschlissene Elbsedern 1,50, 1,80, 2,00 Mt.

Wilhelm Flaschner, Böhm.-Jeipa, Berjandgeichaft.

Gothaer feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.
Der Überschuß des Geschäftsjahres 1916 beträgt für die Feuerversicherung: 74 Vom Hundert

der eingezahlten Beiträge, für die Einbruchsdiebstahl-Versicherung gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vor-stehenden Satzes, rund 25 Vom Huudert.

Der Überschuß wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen

bar ausbezahlt.

Auskunfterteilenbereitwilligst die unterzeichneten Agenturen:
Erich Spohn in Waldenburg,
H. Friedrich "Bad Salzbrunn.

Telephon 423,

☆ Waldenburger Berg- und 
☆ Fürstl. v. Plessische Salzbrunner Kurkapelle.

Rufträge für Konzerte, Vereinsfestlichkeiten, Beerdigungsmusiken usw., in Uniform und Zivil, nimmt gern entgegen

Musikalien-Handlung Herm. Zipsner, Vierhäuser-Platz (Kaiser-Automat).

Telephon 423.

Telephon 423.

# Das Waldenburger Warenhaus

Waldenburg, Gottesberger Strafe 2, Saltestelle Marienfirche,

ift als billige Einkaufsquelle für Haushaltungsartikel - rühmlichft befannt. -

Besonders vorteilhaft kauft man dort

Holzwaren aller Art, mie: Soneibe- und Sonittenbretter, Quirle und Roch-

- löffel, Abfeiber, Rubelbolger u. a. m. -

Soldatenkisten wieder eingetroffen! Witglied des Allgemeinen Rabattiparvereins.

Bierde, Schlitten und Wagen

Franke, Ndr. Salabrunn. Radiabren mit Reifen - Eriak

"Geros" erlaubt! Pagt auf jedes Rad. Glängend beurteilt. Die Bereifungen find jehr befrie-digend ausgefallen. S. St. i. H. — Mit den Reifen bin ich jehr — Wit den Reifen din ich jehr zufrieden. I. W. i. D. usw. usw. Preis: 1 Paar WK. 10.— und Borto, Berp., Nachn. WK. 1.—. Bertreier gel. — Prospette gratis. "Nevo", C. m. d. N., Berlin 3868, Sriedrichstraße. 181

Friedrichstraße 181,

jür Mavier, Ordjejter, Gefang ujw.

empfiehlt Herm. Reuschel's Musikalienhandig.,



Es zieht!

Bie leicht bolt man fich babei Erfaltungen und Beiferfeit. Bybert Za-bletten schügen bavor am wirffamften. Geit 70 Jahren anerfannt.

Brieflichen Anfragen

Stetsb. Reneste. Große Auswahl wahl. Austunft zu erteilen hat, ift stels eine Marke zur Küdantwort beizulegen

Bemlemitein hat's in fid, der hört's Gras wachsen und wird Papa noch ordentlich zu schaffen machen. Ra, itbor-

hampt, der und Papal sie passen studenten!"
"Ad,", sagte Rose unit den Pingern schwippend, "der!
Kann nir gar nicht imponieren!" Und sie ahnte kin pad. Doinit ging file wieber felfe fingend die Treppe

(Wortfebung folgt.)

### Zagesfalender.

#### 11. Sebruar.

1630: † ber Philosoph Mene Descartes (Cartefins) in Stodholm (\* 1596). 1821: \* ber Dichter hermann Allmers in Rechtenfleth († 1902). 1915: Riidzug der Ruffen aus ber Bufowing.

#### 12. Webruar.

1777; \* der Dichter Friedrich Freiherr de la Motte-Houque in Brandenburg († 1848). 1804; † Jumanmel Kant zu Königsberg i. Pr. (\* 1724). 1809; \* Charles Darwin in Sprewsburg († 1882). 1909; \* Abraham Lincoln, Prafibent ber Bereinigten Staaten von Norbamerifa, in Harding County (+ 1859). 1834: Friedrich Schleiermacher in Berlin (\* 1768). 1887: † ber Schriftsteller Ludwig Borne in Paris (\* 1786). 1880: † der Dichter Karl von Holtet in Breslau (\* 1798). 1894: + der Dirigent und Komponift Sans von Bafom in Saira (\* 1830).

#### Der Arica.

#### 11. Rebruar 1916.

Einen groken Erfolg hatten in einem Geegefecht an ber Doggerbant dentiche Torpedoboote: der englische Kreuzer "Arabic" wurde versenft und auch ein zweiter Kronzer wurde getroffen und schwer beschädigt. Im Often kam es zu ftarken Geschützkanpfen; wach wieders holten Angriffen gelang es den Russen, die Borpostenchange von Tarnopol zu nehmen, indes wurden fie bereits nachts wieder hinausgeworfen. - In Albanien wurden die Jialiener zurückgeschlagen, als sie die von den Sesterreichern genommene höhenstellung von Tirana auriidanerobern fuchien.

#### 12. Nebruar 1916.

Im Beften zeigte fid erhöhte Kompftatigdeit. In Idandern bei Bonfinghe erlitten die Englander Berbufte, boch hatten dieje mit ihrer Beschiefnung von Lille Erfolg. Zwifden der Dife und Reims wurden die felublichen Stellungan erfolgreich unter Reper genommen; in der Champagne wurden flidlich von St. Marie-a-Bu die frangofischen Stellungen in 700 Meter Ausbeimung gefrürme. Bei Massiges scheiterben zwei seindliche Ausgriffe und zwischen Maas und Mosel wurden durch stimp große Sprengungen die vorderen seindlichen Stellungen gerftort. - Defterreichijche Geefluggenggeichaugber bontbardierten mit bedeutendem Grinlae Hollagen auch Rahnhof von Ravenna und die Pumpwerke von Codigoro und



Der Mangel an Zugtieren in Berlin bat bier ein eigenartiges Schanfpiel gezeitigt, indem 5 gewaltige Elefanten, welche bem Birkus hagenbed angehören, lest in ben Dienft bes öffentlichen Bertehre geftellt Ste bewältigen fpielen bbie größten Laften, fie idleppen ichwere Cantwagen, wie unfer Bild geigt, mit berfelben Rube, wie fie hochbepadte Bagen mit Beitungspapierrollen bewältigen, fie beforgen Rohlen-

transporte und befeitigen fcwere Reffel, ju deren Bewältigung ca. 20 Pferbe gehören wilrben, mit leichter Bewegung ihres Ruffels. Die raube Jahreszeit hat veranlagt, daß die Tiere jest in ichwere Deden gepadt find, 2 berfelben tragen fogar regulare Anglige mit Gofen, und ber Aufzug berfelben erregt felbstverftändlich in ben Stragen ber Stadt allgemeine Bewunderung.

Berantwortlich für die Redattion Ostar Dietrich in Balbenburg. Drud und Berlag von Gerdinand Domels Erben in Baldenburg,

# Gebirgs-Blüten.

## Unterhaltungs-Beiblatt zum., Waldenburger Wochenblatt".

Mr. 35.

Baldenburg, den 11. Februar 1917.

23b. XXXXIV.

# Fran Gerda.

Roman von Sedda von Schmid - Riejemann.

(Rachbrud perbeten).

14. Mortfemma.

Wenn fie so altklug redet und eine so meise Miene annimmt, ift fie wirflich gang entzüdend. dachte er, und eine Stelle in Lias beutigem Brief fiel ihm ein: Bie fommit Du nur auf Die Ibee. Werner Salben mit Deiner Dagonotin perheiraten zu wollen? Alte Damen lieben befanntlich zu kuppeln, aber daß Du, wie ich vermute, diese Seirat sanktionieren würdest, das, bester Rurt, verstehe ich nicht. Teuer und Baffer paffen ichlecht gufammen. Aus Deiner brieflichen Schilderung glaube ich unfere Confine Gerba bereits febr gut gu fennen. Das Bergnugen, Salben auf feinen Charafter au ftubieren, kann ich mir täglich gestatten - auf bem Lande treibt man ja bekanntlich jeglichen Sport - es ift mir folglich nicht schwer, mein Urteil festzustellen: 3mei Ibealisten in ein und basfelbe Joch gespannt - wie bentit Du Dir bas ungefähr, vielweiser Botichafter in spe?

So hatte ber Baffus in Lias Brief gelautet - und da Rurts Gedankengang zu ben halbens hinübergeirrt war, fagte er, neben Gerba, die den Weg zum Strande eingeichlagen, binichlenbernd: Sat Fraulein Rlementine Ihnen fürzlich geichrieben. Baronin?

Ja, und höchst entrustet barüber, daß die Beitungen gar feine Bodenfälle auf Dago melben. Einer Epidemie pflege doch fonft gewöhnlich Erwähnung getan gu werden. Ich glaube, Tante Rlementine abnt die Babrheit, fie ift Ihrer frommen Lüge auf der Spur. Und ich

fühle mein Gewiffen fo belaftet. Durch meine Unwahrheiten? Das mare au viel der Gnade mir armem Gunber gegenüber. Sie logen meinetwegen. Go fagten Gie mir

Merdings. Daß Sie nervöß geworden, banten Gie nicht gum wenigsten Tante Rlementine. Gold ein Logierbeluch hat alle Gigenichaften eines dauernden Albdruckes. Die Dame hatte eine Art, sich in alles das, was sie nichts anging, hineinzumischen, daß ihr gegenüser jede Rückficht fallen mußte. Sie, Baronin, faben in ihr natürlich nur die Enterbte und qualten fich mit febr edlen, aber überflüssigen Gelbitborwürfen. Daher wollten Sie nichts feben. 3ch aber, unbefangenen Anges, fah Sabgier und Gelbstfucht in jedem Wort, in jedem Blid ber

Dame, die ich mir vermutlich zur Reindin gemacht. Gie hatte am liebsten gang Eggenhoff in ihren Roffer gepadt; jum Glud fanden nur einige Glafer mit eingemachten Früchten, welche fie von Krau Schmels erschwindelt, in demielben Blat, wie mir Tonnis unaufgeforbert zu meiner Beruhigung versichert hat. Treue, langjährige Dienftboten haben einen febr ficheren Blid für etwaige Unvornehmheit ber Gefinnung über ihnen Stehender. Abgesehen babon, bak ich Gie, Baronin, von Tante Alementinens Gegen. wart befreien wollte, wünschte ich felbft nichts fehnlicher, als ihre Entfernung. Es gibt Berfonen, deren ftumme Anwesenheit icon Ungemutlichkeit verbreitet; gegen die rebende Cante Rlementine waren die gopptischen Landplagen Waisenknaben. Fraulein Saldens Furcht por Infektionskrankheiten war mir zufällig, am ersten Tage unseres Sierfeins, von ihr verraten worden. Durch eine Menkerung bes Bermalters Mührberg, der für feine bamals an einer harmlofen Influenza darniederliegende Tochter Die Blattern befürchtete, tam mir die Idee mit der Podenepibemie. Der Erfolg mar glängenb. Aber Gie feben icon wieber fo ernft aus, Fran Baronin, bitte, feien Gie nicht bofe.

Sie blidte ihn voll an. In ihren Bugen

ftritten Ernft und Schelmerei.

Es war vielleicht nicht gang forreft bon Ihnen, fagte fie. Notligen follen erlaubt fein, heift es allerdings. Bas mid anbetrifft, fo fage ich lieber immer die Bahrheit, Meine liebe felige Mama meinte zwar oft: Die Bahrheit wollen die weniaften hören.

Bewiß, Fraulein Salben jum Beifpiel hatte fich aukerorbentlich gewundert, wenn ich ihr gang freundschaftlich ben Borfchlag gemacht hatte, abzureisen, weil ihre Gegenwart mir unsumbathifd war. 3ch befite nämlich ebenfalls Merven.

Gelbitverftanblich, sonit waren Gie fein moderner Menfch. Und ber find Gie auf ieben Fall, vom Scheitel bis zur Sohle.

Wir wollten ja nicht itber ben lieben Rächsten reden, Fran Baronin.

Gerda lachte.

Bett richten Gie meine eigene Baffe wibet mich. Das erfordert Strafe. Gehen Gie bort jenen Steinblod? Er ift oben gang flach. Gin Schneemann minte fich bort ausnehmen wie ein bereifter Strandwachter. Rommen Sie, Berr bon Ringen, wir wollen einen Schneemann bauen. Gie eilte boran über ben Schnee, und er folgte ihr gehoriani.

Ber ihm das vorausgejagt hatte bor einem Monat, daß er heute, seine ganze Attachewürde aufer acht laffend, am Strande von Dago mit ber Baronin Egge einen Schneemann bauen

Sie ift boch ein großes Rind, murmelte et.

Am Beibnachtsabend zündeten Gerda und Rurt in Gerbas Salon Die Lichter am Beib. nachtsbaum an.

Die Tanne im bubichen, wohldurchwarmten und durch Wandlampen mit Milchglaskuppeln beleuchteten Raum fuchte an Ebenmag Des Stammes, Zierlichfeit und Grazie der Zweige ihresgleichen. Sie war hoch und schlank und fat aus wie eine stolze Schone mit ihren ungabligen Lichtern und bem gliteinden Engelshaar, für welches Kurt plaidiert und auf beffen zauberische Wirkung er Gerba aufmerksam

Sie nidte beiftimmend.

Sa, es ift marchenschön. lleberhaupt folch ein Weihnachtsbaum bleibt doch für jeden Menschen, fei er jung ober alt, gebildet ober nicht, etwas gang besonders Liebes. Am verjährigen beiligen Abend hätte ichs nicht gebacht, daß ich mein Beihnachten heute auf Dago feiern würde. Und in meinem eigenen Saufe, in dem ich eigentlich boch nur fremd bin. Wie fo gang anders hatte ich mir ben Beihnachtsabend auf Dago gedacht, fuhr sie fort, mehr zu sich selbst rebend, als zu Rurt, ber durch ben Tijd, auf bem eine granverschleierte Lampe auf hohem Tug brannte, von the getrennt jak. So ganz anders! Ach, ich bin ja fo fehr bertwöhnt burch Mamas Liebe und Nachsicht. Auch Egge, als bessen indirekte Todosurjache ich mich betrachte, hatte mich berwöhnt. Wenn er mich nie gesehen hatte, fage er bente einsam hier - aber er fage boch hier, er lebte und ich bin ja niemanbem zur Freude auf ber Welt. Geine Nichten find burdt mich um bie erboffte Erbichaft gekommen, ihnen ware mein Tob eine freudige Ueberraschung.

So bürfen Gie nicht ibrechen, wie fann man nur feiner vorübergebenden trüben Stimmung in folder Beise nachgeben! rief Rurt.

Dem lebe ich benn zur Frende : . . ? wieberholte fie tonlos, fprang auf und eilte gum Fenster. Sie schob ben Vorhang gurud unb blidte hinaus aufs Meer — ber Bollmond gliberte auf ber schrankenlosen weißen Rläche; Diese winterliche föstliche Rube in ber Natur tat Gerdas erregten Nerven wohl

Rurt war ihr mit feinen Augen gefolgt. Er mußte, ihre augenblickliche Stimmung würde ebenso unvermittelt, wie sie gefommen, wieber vorübergehen.

Es war ja fein Wunder, dan in Gerba beute die Sehnsucht nach den leuren Beritorbenen. beren Gräber noch fo frisch waren, und bas Gefühl des Berlaffenfeins stärker denn je mach

Gerba hatte sich wirklich balb gefaßt und ihre

feelische Regung bemeistert.

Sie trat aus ber Fenfternische in ben Salon gurud und gu ihrem Schreibfijch, ergriff eine bort stehende Heine Schatulle und reichte bieselbe Rurt, der aufgesprungen war, um ihr ein baar Schritte entgegenzukommen.

Sie halten mich hoffentlich nicht für auf-bringlich, herr von Ringen, wenn ich Sie bitte, biefes kleine Andenken an unferen lieben Toten bon mir anzunehmen. Egge liebte die Schatulle, bie er, wie er mir gefagt, stets auf seinen Reisen mit fich führte.

Kurt entsann sich sehr wohl, die Schatusse bei feinem väterlichen Freunde gejehen zu haben. Sie war ein kleines Kunftwerf aus toftbarem Bolifanderholz, mit Perlmutter eingelegt und mit Meffingbeschlag verseben. Sie enthielt alle notwendigen Schreibgeräte und einige Kächer jum Aufbewahren von Briefen und Dokumenten.

Rurt beugte fich tief auf Gerbas Sand.

36 fühle mich burch fo viel Gute beschämt. Sie trennen fich gewiß schwer von diesem Bijou, weil dasselbe beständig in Egges Gebrauch ge-

Sie waren fein befter Freund, erwiberte

Gerda einfach.

Ein Aweig am Beibnachtsbaum fnisterte -Gerda bemühte fich, um eine plötliche Berlegen. beit zu bemanteln, ben Iweig zu lofchen, babei hatte um eines Haares Breite ber Preppbesats ilires Kleides Keuer gefangen. In berfeiben Sekunde legte Kurk rafch entschlossen seinen Arm um ihre Schulter und bewahrte baburch ben leich ten Stoff vor bem Aufflammen.

Berzeihung, Baronin, fagte er zurücktreienb,

aber Sie schwebten in Gefahr.

Sie mar tief errolet - fie bankte ihm nicht einmal für feine Geiftesgegenwart, und er ichien auch feinen Dank zu erwarten.

Eine minutensange, ichwile Raufe trat ein. Mie gewöhnlich war es Kurt, ber bie Situation beherrichte und so ergriff er auch bier zuerft bas

Sie feben mich trofflos, gnäbige Fran, baf ich Ihnen nichts zu bieten habe als Erinnerungsgeichen an biefen gemeinfam berlebten Beibnachtsabenb. Es können ja nur Blumen fein, bie ich Abnen zu Riffen legen bürfte, aber wo biefelben hernehmen auf biefem Giland, auf bem Lebensboum und Coben awar wild wachsen follen, aber natürlich nur zur warmen Jahresgeit. Baren wir gum Beifviel in Rigga, fo murbe ich Ihnen buftenbe Beilden bringen, Reilchen bes Gubens -

Und ich fcmudte bann mit ihnen allen Egges Grab, fagte Gerba leife und schwermitig; heute Morgen habe ich es nur mit schlichtem

Tannengrun befrangen tonnen, bas arme, geliebte Grab.

Da war sie wieder, die Schwermut, die das große verwöhnte Kind an diezem Weihnachts-

abend nicht zu bannen vermochte.

Es war gut, bag Tonnis jest die halboffene Flügeltür gim Speisezimmer gang öffnete und mit ber Meldung, bag ferviert fei, im Galon erfcbien, sonst hatte Gerba sid ihrer traurigen Stimmung noch mehr bingegeben.

Sie fah aber zum Erichreden blag aus, als sie bei Tische faß. Kurt blidte fie beforgt an.

Sie muffen ein Glas Bein trinken, mabnte er, ich fürchte faft, Sie werden frant.

Gerda schüttelte den Rapf.

Ich werde nicht so leicht frank. Ich bin nur trourig, nichts weiter. Seien Sie mir beshalb nicht bofe; ich verderbe Ihnen ben heiligen Abend mit meiner weinerlichen Stinumung, und ich bin Ihnen so bankbar - ich finde es unglanblich aufopfernd von Ihnen, daß Gie Eggenhof guliebe Weihnachten anf Pago geblieben find, während Ihnen die gange Welt offen fieht, und Sie nur zu wählen hatten, wo Gie einen ichonen, fröhlichen Beihnachtsabend feiern wollfen.

Die Welt ist dort, wo man fie fich schafft, erwiderte er ernft, geftatten Sie, Fran Baronin, baft ich mein Glas auf Ihr Wohl leere.

(Fortfegung folgt.)

# Daß du ewig denkit an mich.

Movelle von Marte Stahl.

(Machbru ? verbolen.)

3, Gortfetung.

"Sie feiern heute Erntefest in ber Dorfichente", er-Klarte Rose, und beide franden und langigten. Dann wandte fich bas junge Madchen ber Linde gu. Sie hob einen der Sausegweige und man ging wie durch ein Lor in eine Sause, in ber eine Bank stand vor einem kleinen, primitiven Colstift.

Gie febbe fich auf die Bant und ftilbte beide Arme auf den Tijd). Otto von Wilded lehnie an dem breiten, hundertjährigen Lindenstamm. "Seben Sie, das ift mein Lieblingsplat; ist es nicht icon hier?" fragte fie mit fichtlicher Frende, ihm ihr Noimes Geiligtum zu zeigen.

"Wunderbar ichen!" jagte er tief aufatmend, aber er fah nicht den ichlasenden See mit den Gliperfunken auf filberblaffem Wellengefränfe, und wicht den trämmenden Fichtenwoolde er soch nur das blühende Weib mit den heißen Augen und sichlte den faart flubenden Strom Chres Lebensbranges. Und in seinen blauen Amgen emizundete fich ein fanft aufglübendes Remer.

Sie planderte und erzählte, wie herrlich der Frühling hier oben sei mit den ersten Baumönospen, wenn die wilden Ringeltanben ihr Rost bauten in der Kinde und der Kundud vom Malde herisberrief. Und der Sommer, das ganze, weite Land ein filmmerndes Achrenmeer, so daß man im Sonnenglang glaube, die Moggennuchme mit den goldenen Harren zu sehen, wie sie hier und da aus den wogenden Galmen aufdauche. Sie schlug die strahstenden Augen zu hin auf, in denen die Lust des Lenzes und des Sonwers glichte, da sah sie, wie schön der blande, sast knabenhafte Idingking war, der neben ihr am Stamme lefinde, und ein gundenber Funde fprang von dem glimmenden Brand seiner Blamaugen in bie

Mren. Belf loberte die Liebesikamme auf in beiber

Sie waren allein in der verschwiegenen Lambe und wie venzanbert; sie fühlten es plötzlich avie ein feliges Erschrecken, und ein führes, ichnoides Schweizen hielt sie fekundonsang in feinem Bann,

Beife, gang leife fieben goldene Bläther ans ber Sobe auf sie nieder, und sehnslichtig lockend blang die Tang-

weise aus dem Dorf herliber.

"Bird es Ihnen nicht schwer, hier zu scheiden?" fragte er wie aus einem Tvaume heraus, kanm wissend,

Da ging ein heftiges Enschrecken fiber ihre Büge. Sine große, lähmende Angle vor eiwas nahendem Ent-fettlichen, das sie bläher nicht sehen wollke, stieg in ihren starr werdenden Bisch. Sie wurde blaß, und plüstlich legte fie die Sande vor die Augen. Die Angft und bas soltsom selige Banzen trieben ihr quellonde Trämen in die Augen. Das raubte dem jungen Manne die Fassung. Außer sich, flehend jagte er nach ihren Sanden.

"O, nicht weinen, wicht weinen", stammelte er in gebrochenen Lawien — ich kann es wicht ertragen, Sie weinen zu sehen! Es tut mir so weh — o, konnte ich Ihren die Seimat erhalten! Berzeisen Sie mir, daß ich Ihren weh getan - feien Sie mir doch nicht bofe! Sie milffen mich ja haffen bei dem Gedansten an den Zwed unferes Rommens - bitte, bitbe, fagen Gie mir, daß Gie mich micht haffen."

Ahre Sände fielen schlaff herab, fie fah ihn an wie träumend, and ein trumbenes Lächeln trat in ihre formmernben Augen.

"Bitte, Gitte — nicht haffen —" flifferte er in voller Sinnesverwirrung und hielt ihre Sande und flifte fie

beibe und itreichelte fie fanft. Da evidoll ein gellender, bunger Pfiff vom Park her. "Das ist mein Schwiegervater — das gilt mir — ich foll mitjahren das Gut besichtigen — leben Gie mohl — nicht wahr, Sie werden nicht mehr weinen? Wollen Sie es mir versprechen? Ich kann ben Gedanken nicht ertragen — geben Sie mir noch einmal die Hand barauf!" flehte er bringend. "Sagen Sie mir bitte, butte, baf Sie mich nicht haffen." — Sie schittelte ben Kopf und lächelte anter Tranen — noch einmal der ichrille Pfiff, dan "Sammeln" im Zapfenstreich nachgeabnit, und

er fuirate fort. Sie faß wie erstarrt, wie verzaubert, die Sande gegen die Bruft gabriick. Sie fach nichts als ein Parr blane, brennende Augen, and in threm Ohr waren die Laute einer bebenden, konntenen Stimme. Die Welt unnher war zum Märchen geworden, voll stiher, geheimnisvoller Unwirdlichkeit. Um sie herum nichts als Glanz und Duft und Soligbeit. Langfam ging fie durch den Part gurud und fumante leife den Balzer vor sich hin, den sie vorhin im Dorfe gespielt. Und immer dieselbe verliebte Weise.

Im Sansflur begegnete ihr Fraulein Papenried, bie blieb stehen und sah sie groß und verwundert an. "Mein Gott, wo warst Du nur? Ich habe Dich wie eine Stecknadel gesucht! Sag' mal, Du hast doch wicht zu viel Bowle getrunden?"

Roje lachte auf, mit einem halb underbritäten lauchdenden Unterkon. "Ja, ja, Tantden, einziges Wonne-tantchen! Ich bin ganz betrumben!" Und fie fiel der Kleinen, erschrockenen Person um den Hals, bishte sie ab. wie fie fie feit Uhrer Kindbeit nicht geflift, faste fie um die Taille und gerrte fie im Walger umber, indem fie immerfort die paar Tatte fang und pfiff und trallerie, die ihr im Ohr lagen.

"Bor" auf! Sor' auf — las mich!" fleste Fräulein Papenried halb lachend, halb emport. "Netn, aber Rose, wie kamt man! Geh' auf Dein Zimmer, babe Dir ben Ropf in kaltem Baffer und nimm ein Brausepulver! Bak Did vor niemand seban — gut, bak die Berren fort find! Uebrigens, Marma fragte and nach Dir. She ift boch sehr angegriffen von dem langen Diner und ber gangen feelischen Aufregung. Dieser fleine, trochene